

Bayen der Beyer

v. Weisfelt.



cf. T. IV

Fol. 62

Der Königl. Commissaire und Argiments Quartiermeister Joh. Christoph v. Beyer stammet nach Anzeig seiner Adelsbriefe aus einer adelichen bekannten Sächsischen Familie her, welcher er durch ein Recommendations- schreiben des Kurfürsten von Sachsen bewiesen hat. Nach gründlichen Andien hat er in solchigen Königs gedienet, d. ist bei dem Argiments Quartiermeister gestanden; nach dem friden aber hat er sich in England niedergelassen, d. dazselbst den Dienst eines Königl. Commissarii verwaltet. Von seinem 3 Söhnen ist einer in dem folgenden nach Frankreich in einem Exilien geblieben, d. der beyden jüngeren dienen bey dem Armeer, einer als Capitän bey dem Erbprinzen der Königin zu Holland, der andere als Feldweib bey einem andern Argiment. Der Kaiser würde von Carl XI zu Stockholm d. 17 Jan: 1688 unter dem Namen Beyer v. Weisfelt nobilitirt und nichterst sein Adel renovirt, d. dazselbst folgende

Wapen:  
 « In i skära fält förvaldt stöld, warand det förest af sölfver urd ett cinart, härud Exent Logen det andra stöld, som uti sig wäpna nu bemärand Arne falland i en granat, Rista, dat terdir öfwer alt gylt, det andra rulligt det förest Öfwan på Stöden nu öfren torusxfölm, hwarit uti sig byger öfver dröfen af ett Ergon af sama släng af skid, som i det förest af lierd fältit nuellan hwar spryta hwarar, Krauhu. of Loguarhet är af sölfver stöld och swart.»

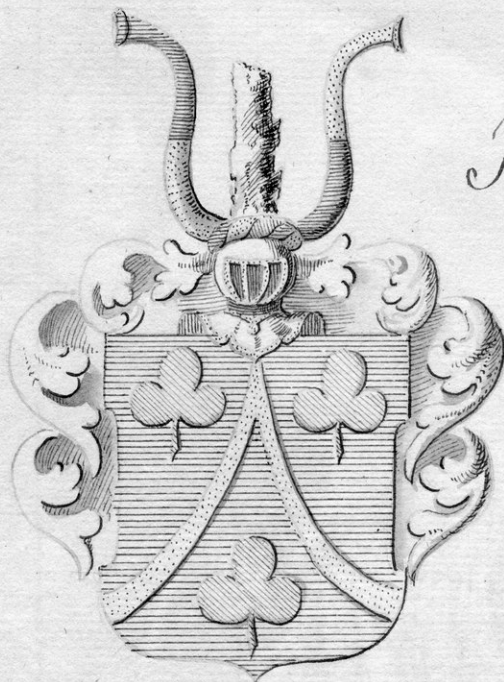
d. i. n. in 4 felder goldfildtr schilt, daron dab rest non silber ist mit einem schwarz, besunden ge künthru Löwen, dab ander rest darin sich zeigt ein bemerckter Arne falkenid mit Junate, dab dritter rest in röllig ghies, d. dab ander den obryten ä. luf. Anz dem schilt ein öfver Löwenfölm, darand außstricht der oberstried des Löwen non wleise Larbe d. Nollung, mit in dem resten d 4<sup>ten</sup> feldt gezeigfen 2 wisp von Flügelu, Krauz d Län bewert sind non silber, rest d. schwarz.

Ab. S. von Schwanse in 1 April seines Vayreth. ff. Numb. 1609 p. 125 zusetzt dieß Wapen nbn so, nur dazß statt der Junate ein Ding ist, unter den Africländer. In solchigen unter dem Namen Beyer v. Bopparten an.

Seiner von ihm im Diplom benannten Söhne des Joh. Christoph Beyer heißt  
Gustav Arthemii. Er war erstensündlicher Capitain, unter Königl. Regierung aber  
resirte er die Stelle eines Kreis-Commissarii in Preussenschen Diensten, in. starb als  
Johann circa 1751 im 79 od. 80<sup>ten</sup> Jahr v. Altr. Aus seiner ersten Ehe mit Hedwig  
geb. v. Glasenap hatte er vier Kinder Söhne, die in Königl. Diensten angeht, et wa-  
ren d. ircht (1797) verstorben sind. Einer der ältesten Carl Johann war Major bey  
Kasanschen Dragoner-Regiment, wach nach des Vater's Tod, seiner Dimission, d. folgt  
ihm im Austr. als Preussenscher Kreis-Commissair, er starb vor wenigen Jahren im  
74 Jahr v. Altr. Aus der zweiten Ehe des Gustav Arthemii mit Margaretha  
Euphemia geb. v. Liphard ruh. grossen gleichfalls verstorben Söhne. Einer drosel.  
br. Heinrich Magnus, starb im ad. Land-Rathen Dorsb, einer der jüngsten Fabian  
Gotthard war in Königl. Diensten Brigadier, und Kommandant der Festung Kistlar, d.  
starb darselbst circa 1790. Dieser hinterließ einen Sohn Johann, der gegenwärtig  
auch in Königl. Flott dienet. Der älteste Sohn von Gustav Arthemii aus dessen  
zweiter Ehe Jacob Johann lebt ircht zu Kiow als Collegien-Asf. und Gouvernements  
Landm. d. r. der mittlere Sohn von G. A. zweyter Ehe Christoph Gustav dienet  
bey der Artillerie, resirte 1770, seiner Kränklichkeit wegen auch seiner Eith als  
Artillerie-Major seiner Dimission und lebt gegenwärtig auch seinen Gut  
Könhof im Dorschen Kreis. Er verheiratet Anna Charlotta v. Rennebaum  
die hinterließ ihm Tochter Charlotte Margareta Jacobina, die einen Oberst-Lieut. u. Ritter Baltza  
Sar v. Berg verheiratet ist.

Nachseher

Joh. Holländer



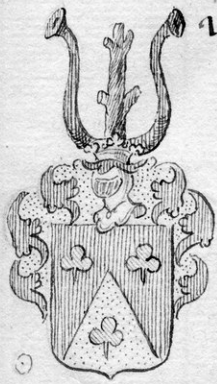
Woytschmidt's Wapen säugt in der Fürstbischöflich in Riga, und hat folgende Ueberschrift:

Induktion

der woylandt Woytschmidt's Wapen  
großherzoglich und woytschmidt's Wapen

Johann Holländer

in der Stadt woytschmidt's Wapen und Oberr  
Landesherren, welcher A<sup>o</sup> 1669 den 10 May in der  
Kayserschen glorreichen Stadt Rostock das Licht der  
Welt erblicket und A<sup>o</sup> 1732 den 10 December  
als Herr in Gott dem Herrn ruhenschlaffen.



N. D. des Woytschmidt's Wapen Johann Heinrich, welcher nach Krönung  
der Königinen Aufhebung, sagt eig. Aufs. d. Oberr  
Landesherren, in der Stadt Riga, welcher A<sup>o</sup> 1732 den 10 December  
als Herr in Gott dem Herrn ruhenschlaffen.

Woytschmidt's Wapen mit einem bis über die Fächer verlaufenden goldenen  
Spindel, in welchem so ein zu beiden Seiten des Spindels ein grünes  
Blatt zu sehen ist; Auf dem Spindel ruhet ein offener, weißer  
Korb, blau ausgekleidet, mit goldener, goldgrüner, zu beiden  
Seiten mit Gold und weiß vermischt verzierter, auf ein  
Abwärt gerichteter Turmabschluss, auf welchem gewisse  
Mündungen anwärts gerichteter Woytschmidt's Wapen  
goldener Aufschrift.



Illustrissimo & Generosissimo Domino, Domino **Gustavo Horn** Comiti in Biörnburg Lib. Baroni in Marienburg,  
 Dynastie in Haringen, Malla, Wick & Esbo Equiti aurato &c. S. R. M. Regnorum, Succiae Consiliario Regni  
 Marechallo, Generali Campi Ductori, Regij militaris Iudicij Praesidi, Governatori Generali  
 Cronia & Summo Legifero Süder Finlandiae &c. Domino meo gratiosissimo, Humiliter d. d.  
 Wolfgang Hartman fecit.

Original ist von der Kupferplatte, die der Gr. Fyodor Bragman besitzt, copirt: Gustav Horn war  
 von J. 1652 bis 1655 General Gouverneur von Curland.

Skapen der v

Dinggraven.



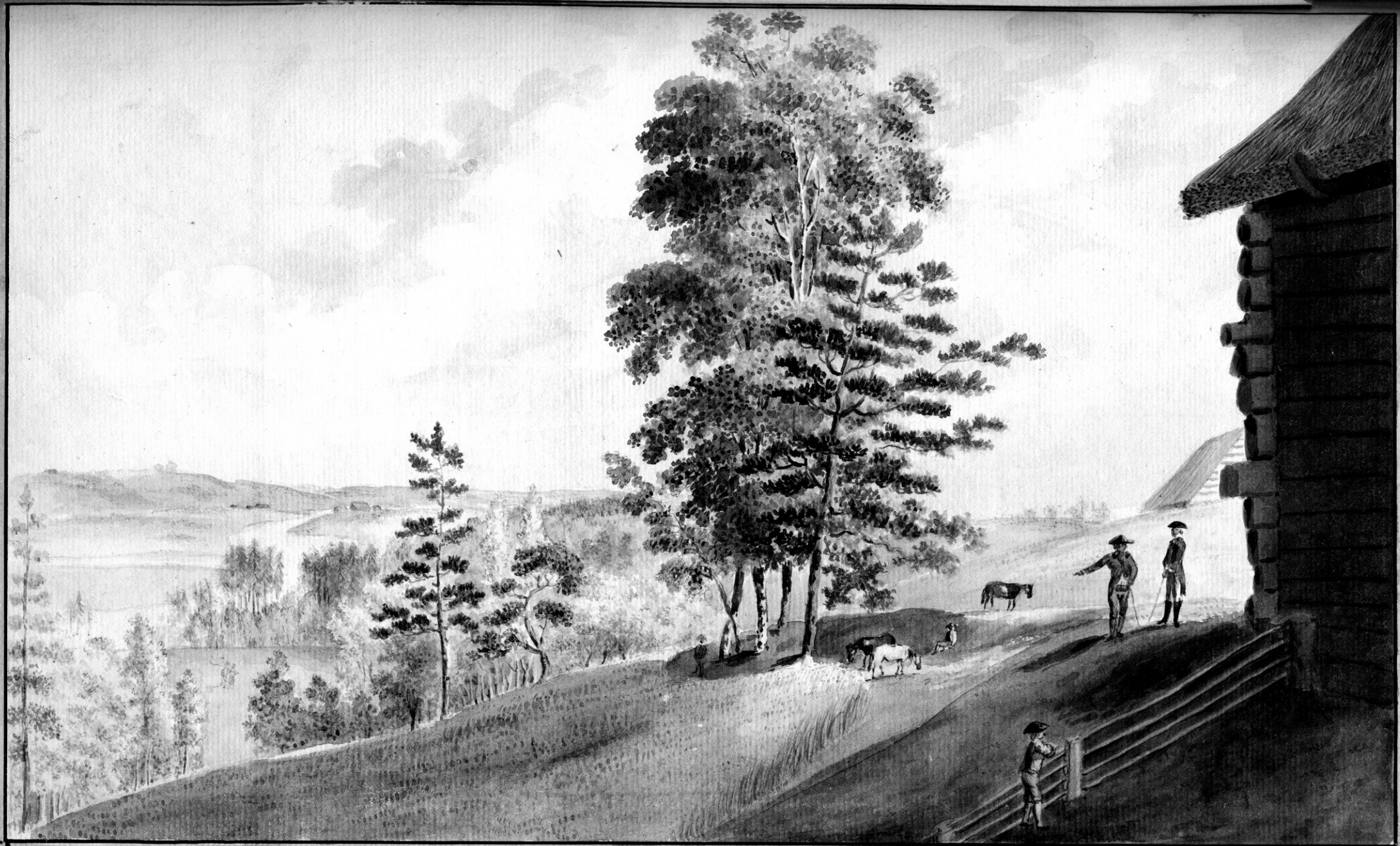
Der Statumatus dieses Grafen Heinrich Dinggraven satte auß vor  
 zehndtunen Uinrossen zu thun yndircht, in yus so gute Reuntung er was breu,  
 das er by der Friedensunterhandlung in Oliva, d. uasson by dem  
 Aº 1666 zwischen Schweden und Rußland zu flys geschloßenen Tracta-  
 ten und in andern Staatsangelegenheiten gebraucht worden soue,  
 und yus die etliche neue Abscheffens bym Dörrischen Hofgericht in dem  
 Siegländischen Ober Consistorio erwas. Kay 18 jährigen Förmlich die  
 yem wurde er den 10. Nr. 1684 von Carl XI. geadelt, d. b. dem folgenden  
 Wapen.

„A von på swarri i hornna löda derlar förtrullt Sköld, den öfver Dobra  
 swart swaruffi ytaar von swagt Dylina ylmalat, den under Dobra auß Gull, swar,  
 ussman liggr von Crux auß naturligt glärga, ytingrande, hirtu an, yigt:  
 Glean üppa Skölden von öfver Tornusfölm, swarüppa ytaar von gyldeur Ero-  
 na, swarüfver üppigga swarur swarü Örmningur för gylte i änderen, of mit  
 üffi von gröu Olmquijt, swarü blaw i Reuterur mit Gull zirrad. uro, Swan,  
 von od Logmär det auß Gull grönt of swart von swart ammat för mängt.“

„d. i. sin in die Forme in zurey glaisr Grile gefriltet Schild, der ober Gril  
 ysmarz, darim nür wrijer Lumb ymaslet, hst, der unter Gril von Gold,  
 darim nür Aflang von naturligr Farbe mit yngflingern ymanjr  
 bight, Ober auß dem Schild von öfver Tornusfölm, auß dem nür goldener  
 Krouer hst, auß der 2 ysmarz an den Grilern wergolde Adlerflügel yfson,  
 d. in deru Mitte nür ymüer Colpörig, yfson Blütter an den Grilern rbrun-  
 galls mit Gold g. yrt ynd. Krang d. Lumbmet ynd von Gold, Grün und  
 ysmarz dusef rinander münigst. Die unter sigel ist

Carolus.

Ein Prospect in das Gal der Aa zu unsern Kunden d. Volmar auf dem  
Gute Lindenhof bey dem Lauringyinder Baische. A<sup>o</sup> 1793



W. G. G. G.



CHRISTJAN DAVID LENZ,  
 General-Superintendent des Herzogthums  
 Lifland.


*F. H. Bartschen pinx. 1792.*

*J. F. Martin sculps. 1783.*

† 1798 .14 Aug



Här Hvilar  
 Hr G. R. Zöge. v. Mantouffell.  
 Fordom.  
 Fenrik. Wid. Kongl. Svenska.  
 Armeens. Flotta.  
 Och.  
 Comendur. Af. En. Krono. Jagt.  
 Blef. Ahr. 1788. Krigsfänge.  
 Som.  
 In. P. 3<sup>de</sup> Ahret.  
 Mäste. Lofwa. I. Ryssland.  
 Anteligen.  
 Efter. Freden.  
 Under. Des. Hemresa.  
 Tot-Död. I. Riga.  
 D. 7. Nov. 1790.



Sepulera ne violato. DEUS Ultor

Vorfröndes Arin ligit uñf den Goltbader vor S. Jacobi Kirke,  
 und sat min Sverdiske Añfkrift, wrlif uñf Truf af ðo lant:

Hier rufst Herr G. R. Zöge v. Mantouffell, wrland fäfa,  
 wrlif by den König Sverdiske Sverreus Flotta, und Nom,  
 mandur minn Kroubjast, mürd Ao 1788 zum Krigbe  
 gyslanguru grucast, uñst bi ind 3<sup>te</sup> Jafur in Ryssland  
 loru und starb wrlif uñf den friden uñf siner sin,  
 wrlif uñf den Sverstke in Riga d. 7. Nov. 1790.

#  
 In der Fürgensbürggen Kirke füñgt duß zungfrock Clodthif Wagon  
 mit folgender Uñfkrift:

Baron Johann Adolph Clodt von Fürgensburg weyland Fahn-  
 drich von der Garde Caroli XII Königs in Schweden Er war geboren  
 den 1 Januar anno 1700 Starb als Pfandhalter auf Berschoff den 31  
 May 1749 ist hier begraben den 11 Juny selbigen Jahres.

#  
 Sargkrift des wigisken Fockigrod Justus Joh. Willisch  
 Sargt rufst Sr. Sorsusstosminder  
 wrland Jafur andr fufigen Vombirf  
 und 2<sup>te</sup> Añfkrift des wigisken Stadt  
 Consistorium Justus Johann Willisch  
 geboren den 8<sup>te</sup> März 1731  
 Jyftorben den 29 februar 1800

Gründet zo manufed Jafur  
 Von namulofen Leiden  
 loll siner kinder frauwer Mann  
 Er starb uñf ind zu ywrlif  
 wrlif ifen, als Jemmalb frunden  
 Er losen jyst den fufurru Mann.

Die Dignische Domkirche.  
A. 1775.



Man sieht hier die Domkirche mit ihrer vorigen röhren Spitze  
und doppeltem Umgange. Diese Spitze wurde A. 1775 abgerückt;  
weil sie bey starkem Sturm manckete, und dafür vier andre  
viel niedriger ausgesetzt; wodurch der Thurm sein ganzes Ausse-  
hen verlor. Die hier vorgetr. Ueb. ist die Nordseite der Kir-  
che, und auf dem zwischen ihm 2 röhren Treppen zuüßst am Thurm  
eingemauerten Thier heißt man solgender Worte:

DIE SES SEITEN  
DACH IST 1734  
NEV ERBAVET.

a. Ich glaube nicht daß die erste Dombauzeit in der Gegenwart  
sich im Kloster Wittmannstein gehalten hat; es kann nicht  
nicht vorstellbar, daß man die Dombauzeit an einem Ort er-  
laubt haben würde, so unter der Gerichtsbarkeit der, der  
Stadt in der Gegendheit so vornehmlichen Wittmannstein  
stand. Die Rittern geseit ja schon die Jakobskirche  
darüber für das Jus patronatus hatten.

b) Späterhin dacht man auf an Wiederherstellung der  
Kirche; denn im J. 1568 sollten die Kirchenvorsteher,  
Matthias Wollingh, Peter Niberg und Joann. Dehndt dem  
Magistrate die Annehmlichkeit der Kirche vor, deren Dach sehr  
verfault sey. Zugleich bitten sie, daß der Fürst in sich dem  
Verstande nach darinnen läge, nur wenn Spitze erhalten  
würde, wenn es auf nur eine kleine Spitze, oder nur  
stumpfe Kuppel wäre.

c. Auch wurde im J. 1599 vier Mauer um den Dombau-  
Kirchhof gezogen, welche nach Anzeig der Büchse der  
Anzahl über 2800 Mark kostete.

#

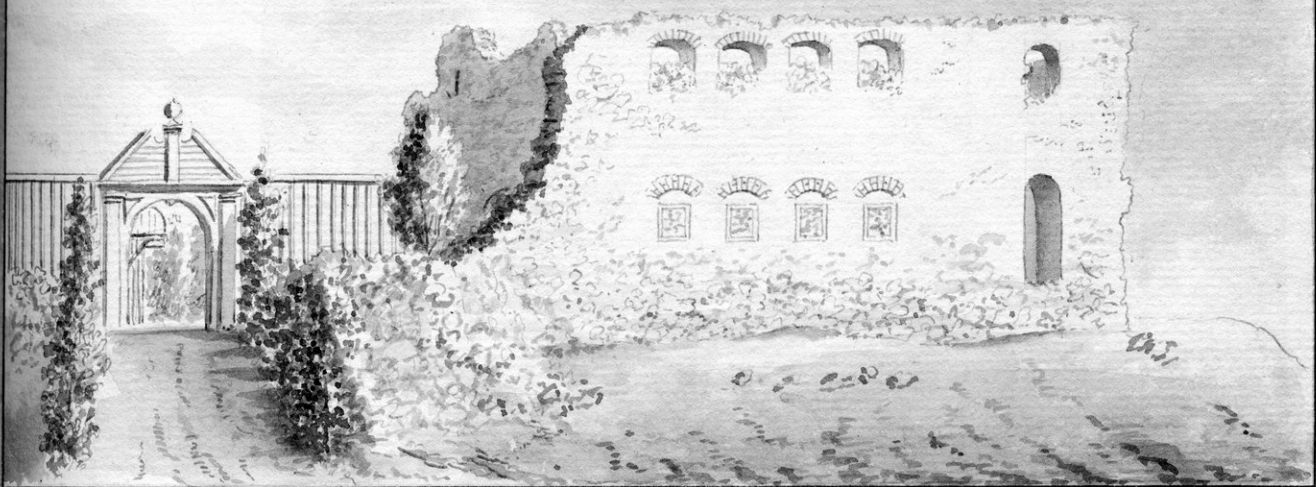
Das Steinwerk in der Umgebung in der Wand angebrachte  
Monument ist die Grabstein der Magdalena v. Rein, die  
im 120 1/2 J. ihres Alters starb.

S. Stadtblätter No 1810 S. 59

Das ursprüngliche oben aufgeführt vorgefundene ist über dem  
Grabe des M. Jacob Battus, welcher 1546 als Super-  
intendent und Rektor der Schule verstarb

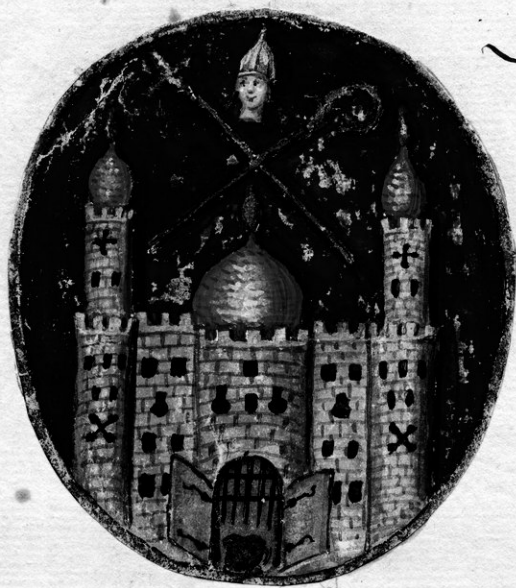
S. Geschichte der Rippstadt S. 30.

Abendseite der Ruine des Schlosses Lennemaden. A<sup>o</sup> 1792.



Von dem Lennemadenschen Schlosse blühet nur noch diese Seite. Der übrige Platz, den das Schloß einnahm, ist in einem Garten verwandelt. In dem unteren Theile, dem, welche zugrunder sind, blühet man noch die folgenden Fruchtbaumpflanzen.

Wapen der



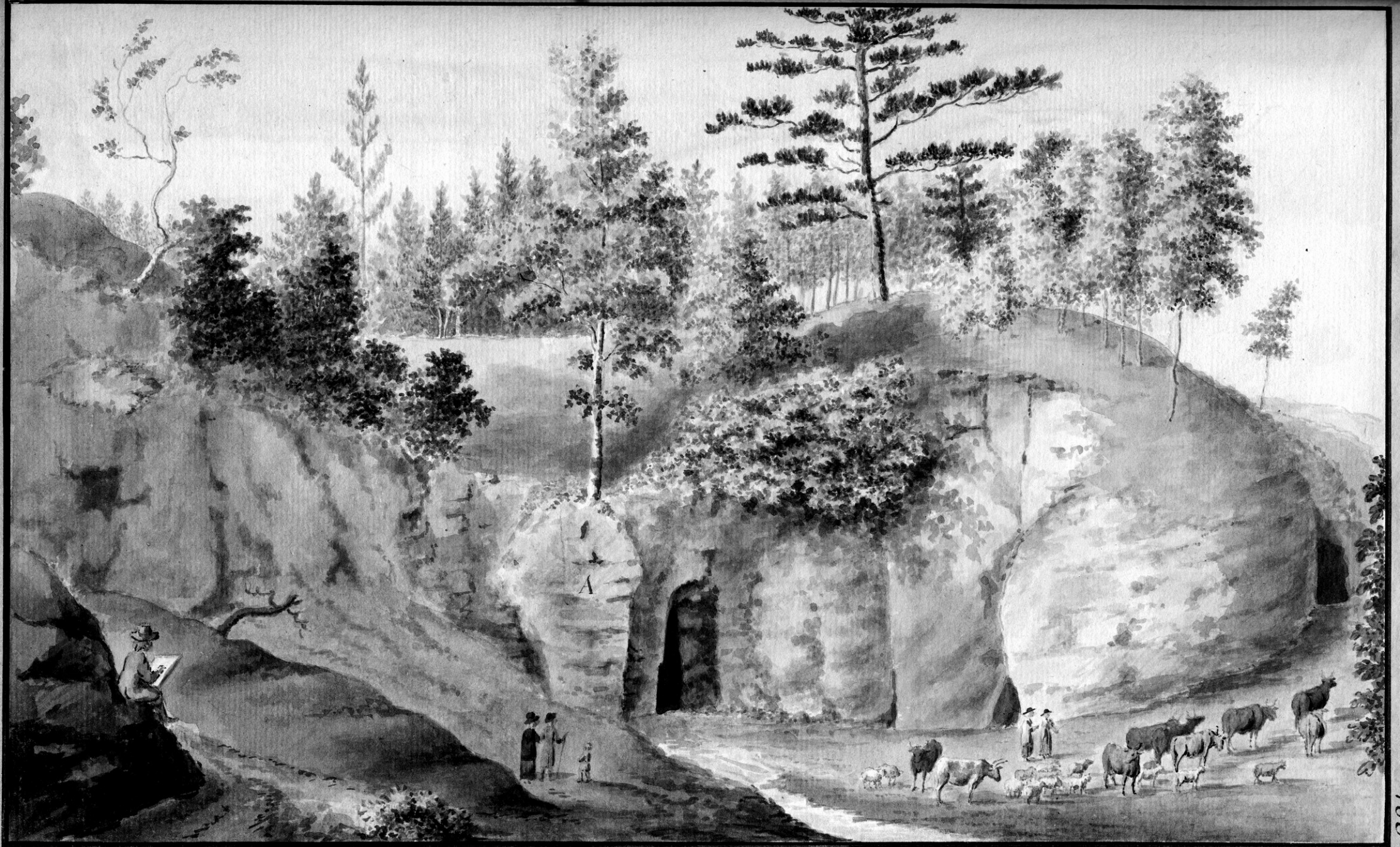
Stadt Lemsal

Im Jahr 1553 kauft die Stadt Lemsal dieses Wapen, da sie vorher einen Key von 5 Jahren hatte. Ob die Brigue dieses Glaswunder rüstig oder <sup>niest</sup> wirklicher unillustriert, liess gewäset sey, weiß ich nicht.

Prospekt der im Lindenhoffschen Gebiet, bey Martinshof, 98 Werst von Riga befind-

lichen Grube mit 3 Eingängen, von dem Lauen Welna Teppils genannt. No 1793.

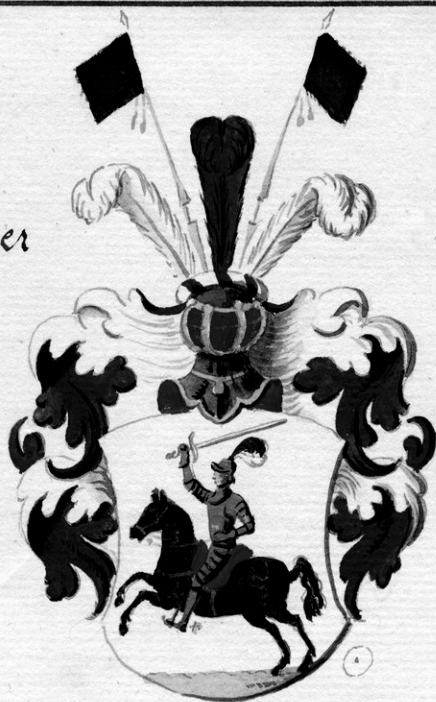
Der Herrscher A. wurde 1794 durch Lauen, welche Land gruben, so abgegraben, daß er rüstig, und  
der oberste Lauen möglich, wodurch die Aufsicht an Hofeit verloren ist.



View of the

Wapen der

v. Bancow.



Otto Banco hatte sich im Kofelienst der Linsländischen Lit.  
 Armee bis zum Lieutenant angeordnet, und 20 Jahr lang im  
 Krieger, polnischen und moscovitischen Krieger gute Proben ge-  
 wor. In russischen Diensten abgetreten. Er wurde dafür von Carl XI den  
 5 Nov. 1682 zu Stockholm in Adelsstand erhoben, und erhielt fol-  
 gendes Wapen:

„In einem blauen Schild, darinnen ein schwarzer springender  
 Hirsch, oder ein schwarzer Mann, welcher einen blauen  
 Plümacier samt dem blauen Schwert in der rechten Hand führt: Auf  
 dem blauen Schild ein schwarzer Turm, und auf dem 2 blaue Fas-  
 sen. Die 2 Kränze sind mit blauem und weißem verziert.“

„In dem blauen Schild ein schwarzer springender Hirsch  
 oder ein schwarzer Mann, welcher einen blauen Plümacier  
 samt dem blauen Schwert in der rechten Hand führt: Auf  
 dem blauen Schild ein schwarzer Turm, und auf dem 2 blaue Fas-  
 sen. Die 2 Kränze sind mit blauem und weißem verziert.“

In dieser Beschreibung sind, vermuthlich auch Kränze des Concipien-  
 ten, die 3 Kränze, welche auf dem Helm angebracht worden.  
 Ubrigens ist noch anzumerken, daß in diesem Adelsbriefe der  
 Name Banco in Bancow verändert worden, und daß dieser  
 selbst von Hedwig Eleonora welche einigen Briefwechseln  
 unterzeichnet worden ist.

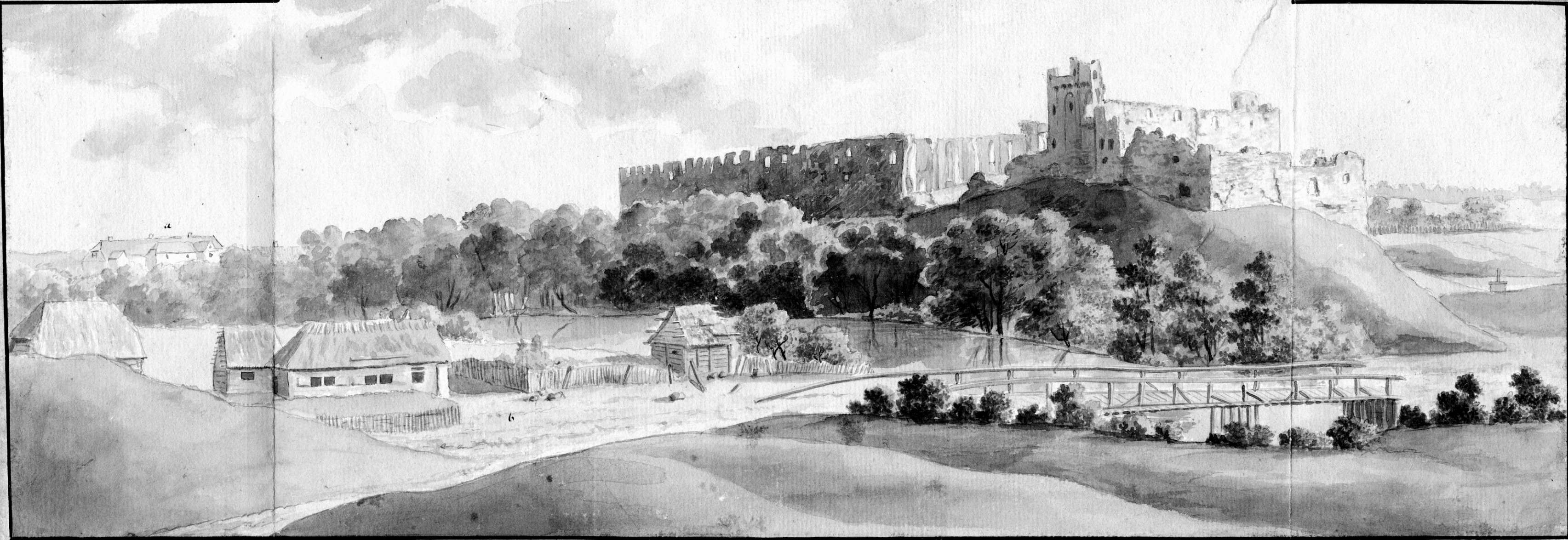
Diese Familie wohnt seit 1738 bey der Matricul-Commission in Riga, welche  
 im J. 20 Abt den Beschluß faßte, daß da es nicht möglich, daß diese Familie nicht  
 eine adeliche Familie sey, auch bekannt, daß selbige nicht nur mit unterzeichneten

alten Adlichen Gutsleuten allzeit, sondern auch ihre vñ ihre folpossessiones nicht  
ausgesprochen sey, die Zeit aber wie lange dieselbe ausgesprochen werden, nicht angegeben  
worden, diese familie auf das Indigenat noch nicht verfallen, Als man beliebt, daß der  
bey beförderung der Güter vor das Indigenat abtragen müßte, die alldem von Zeit  
der verlegten Güter placirt werden solte //

Da nun diese familie noch nicht 1500 nicht immatriculirt ist; so verfährt man  
darüber, daß sich daruab keine von ihr weiter um das Indigenat bemüht habe.



Kuinen des Schloßes Dobeln in Lürland 1792.  
A. 1711 zinst sich Carl XII wenige Tage vor dem Abzuge bei seiner Inlogierung in dem Liffauischen Abgründner  
Aurkiny. Jetzt liegt das Schloß in Trümmern. a ist das Amt. b der Weg nach Mitau.



Wapen der

Hagemeister.



Joachim Hagemeister sah nach gründlichen Studien, sich auch dreyen Sprachen und fremde Sprachen ergründet, und war als er nach Schweden gekommen, von dem Rath d. Presidenten. Mayl. Bengt Oxenstierna als Secretarius in Diensten genommen worden. Da er nun in Verordnungen nach Litzland geschickt worden, bracht man ihn dort zum Asses. des Ober Consistorii welche Stelle er einige Jahr versehen, wannalt, auf welchem nicht nur eine Königl. Verordnung die ihn von dreyen Jahren Gen. Gouvernement aufgetragen. Commissionen. abgerichtet, sondern auch eine Anzahl von dreyen Jahren Lehrgewalt in der Zeit, man gesetzlich Glieder drey Collegii nicht zu gegen ihren Vätern, ihr vices übernommen, in der Stelle eines Assessoris mit bewährter Dexterität oder die geringste Freyheit blieb in Höglichkeit künftiger Beförderung vorzustanden hat; dass auf das Lehrgewalt ihn bereits bey einigen Vacanzen. presentirt; und obwol man ihn mit grundlichen Ober Consistorio ofulänglich vorgenommen Veränderung, in dem der König das Consistorium mixtum auch über, und es künftlich aus Christlichen Befehl zu lassen für gut befunden, sein daby gefaltt Assessorat unterdrückt worden; so hat er sich doch zu vornehmlichen Diensten bereit gehalten; dass Carl XI zu Stockholm 28 Nov. 1692 ihn nicht allein zu dem durch das Absterben des Obersten d. Landraths v. Reichaus beidig gewordenen Assessorat vorsetz, sondern ihn zugleich in Adel. stand setz, d. ihn folgenden Wapen vertheilt:

„ einen mit güldenen blau und schwarzen Länberrud umgebenen in schräg in zwoen halben vertheilten Schild, in dem oben güldenen feld 3 blaue Rosen, und in dem unten schwarzen feld einen güldenen Dreystrahl, der schief oberhalb gefaltt, oben auch von Schild einen offenen Turnierhelm mit einem güldenen blau und schwarz grundierten Kranz, über welchen 2 gefarnijf.

In Ansehung runder Steine, in beyden Ländern nicht blain Dofft saltend,  
 Das Diplom ist leicht abgezuckt.

Vorbemerkter Joachim u Hagemeister ist ein Sohn des Stralsunderischen Bürgermeisters Abt-  
 colaus Hagemeister und der Maria Kleinrau, einer Tochter des Bürgermeisters Joachim Kleinrau  
 dageselbst. Er war 1655 d. 10 Aug. geboren. Nach gründlichen Studien in Leipzig trat er als Secret in die  
 Dienste des ysonnf. Kuffe in Königl. Graff Bengt Oxenstierna, von dem er 1680 nach Königsberg  
 münd. ab 1688 erhielt er das Professorat im Ober Consistorio, und obwohl wegen der Verände-  
 rung des Ober Consistorii, indem auch selbst. Ursachen das Consistorium mixtum angeordnet, in dem die  
 größt. Theil der beysehalten worden, sein daber gesabtes Professorat expiriert; so hat er sich doch zu for-  
 wesen Diensten bereit gehalten, in 1692 das Professorat in Jurisprudentia erlangt d. ist zugleich in Adelstand ver-  
 setzet worden. A. 1692 d. 6 Apr. freywillig er Anna Cathar. Weseling die Tochter des Comissarii Friedr.  
 Weseling, mit der er 21 Jahr 4 Monat in der Ehe gelobt, d. 8 Söhne die eine Tochter gezeugt hat  
 davon 3 Söhne in der Ehe vor ihm, ein Sohn 4 Töchter nach ihm geboren, in 4 Söhne in über  
 lebt haben. Er starb in einem Alter von 58 J. 8 Mo. 4 Tagen. Er starb auch in der Pflanzsch-  
 nung dieses Begraben, dessen Vorleser er war, in zu dem Can er nicht beygebracht hatte.

Heinr. Hagemeister war Bürgermeist. d. N. Grimmen in Vorpommern. V. Isabe v. d. Lippe  
 Matthias H. d. Sohn des Christoph zu Aufmang ab 15<sup>ter</sup> Sec: in Stralsund wohnt, war 1566 d. 15<sup>ten</sup> Nov.  
 dageselbst d. 1587. Er. Gesa Schwarz d. Schwarz. Tochter des desigen Kuffe Hinrich Swast. Er hatte mit ihr 2 Kinder ge-  
 zeugt 1) Henricum 2) Gertruda, die an Joachim v. Braun dageselbst, einem Sohn des Bürgermeist. Mathasae v. Braun  
 in der Anna Geubben.  
 Vom Gemahle Heinr. v. Hagemeister wird 1688 dageselbst in Stralsund, 1612 Bürgermeister. Er starb 1616  
 d. 13 Sept. nach Auctor. observationum civitatis sine statum. Er war zweimal verheiratet 1) ab 1579 mit Maria Ba-  
 vernann, mit der er folgende Kinder gezeit 1) Matthias 2) Peter die in jungem Alter d. Marca, 2) ab 1584 mit Cathar.  
 Schwarzen, mit der er 5 Söhne, in 5 Töchter gezeugt, d. Christian, Johann, Hinrich, Georg, Catharina, Anna,  
 Gertrud, Isabe, Dorothea in Nicolaus, von dem Georg jung gestorben, in die übrigen ihre Gattin fortgezeugt  
 haben. Er hat selbst fünf Söhne gezeit, fünf Töchter die Handlung und Wissenschaft erworben, beyse die Bürger  
 in Landgüter Damitz, Krönnewitz, Martensdorf, Brandhagen gezeit 37 Jahr in Ehestand, in was in dageselbst  
 der Ansehung in Ansehung der bey d. Leben aufseht. Tamen geschick.

Frobst J. D.

Frostellüt



Johann Bartholomäus Frostellüt ist den 1 Januar 1689 zu  
 geboren, studierte zu Franck, wurde 1710 Pastor zu ..... und 1716  
 zu Fölsch, wo ..... Frobst. Er wurde sehr alt, und war Senior des  
 ganzen Ministeriums in Luzern und Schwytz. Noch im spätern Alter ver-  
 richtete er sein Amt sehr geschicklich.

## Ueber des Wendenschen Bischofs Schenckings Wapen.

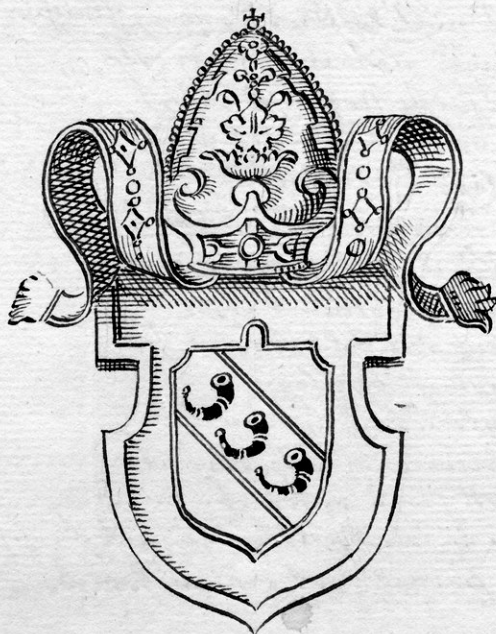
Zu dem Vitzthum des vorigen Jahresuntertheil gesert auf die Erklärung  
des Wapen nach dem Character d. signification der Figuren, die man loben  
wollte, wobei dem manuskripten fehäulische geägt, und mit Joanne forbray  
gezogen wurde. Von dieser Art ist folgende Erklärung des Schenck-  
ings Wapens, die sich zu Anlange der Dedication eines neuen, alterum  
Traditio in 4<sup>o</sup> blüdet, das folgende Titel lautet:

Erant in hunc dyb Officiu, Lectoris, und mit der Warheit  
Vincens, in goldenen Schrift, welche einer genau Doctor Georgius My-  
lius Professor zu Jena, an die auf seiner einige Evangelien in Polen,  
Franken, Lithauen, Eschland, und andern angrenzenden Provinzen An-  
no 1596. zum erstenmalen Solten, aber, nicht, richtig aufstand, daß sie  
jhr Kinder, in der Jydischen Schulen, Collegia und Semaria nicht wissen  
solten. Durch Joannem Tecnonem Rigensem der Gymnasien zu Wau,  
den Archidiaconum gehalten, an alle Erbschaber der Warheit: Brunori,  
apud Georgium Schönfels M. D. CII.

Auf der Rückseite des Titelblattes dieser Piece blüdet man das  
Schenkings Wapen, wie sich folgt:

Octostichon

in stemma rever<sup>mi</sup> D. D. Othonis Schencking Venden: in Livo-  
nia Episcopi nec non R. Poloniae Senatoris.



Pastor et excubitor fert venatorq; sonora  
Cornua: rite quadrant haec tibi, praesul OTHO.  
Pastor es; eia gregi caveas, ab ouilibus arce  
Divinae legis voce sonante, lupos.

Urbis es excubitor; vigilas, sonas, Sionis  
 Ne petere excidiis cudeat hostis opes.  
 Es venator; agas canibus sonitus, fugaces  
 Feruidus in Christi retia coege feras.  
 Quot tibi sunt parochi, gemina quot in urbe sodales  
 Iesicola, tot habes in fera lustra canes.  
 Nempe lupis ea turba sagax latratibus instat,  
 Horrescant et oues ora lupina docet.  
 Cornua trina triplex qui circulus aureus ambit  
 Praesulis illa simul munia trina notat.  
 Munia quae si gnauus obis, praediuite cornu  
 Munera tam vigili digna labore feres B. M.

Ausplagung der Lathynischen Vers, im J. G. O. S. V. B. 80 Waffnen.

Wann man weiß mit dieß Waffnen zu weyn,  
 Was solch Hörner zu brennen pflügen,  
 So sind sie das die Hirten zu weyn,  
 Der Hörner sie gebräunten weyn;  
 Das andern gehört dem Wälder zu,  
 Schreib Hornen Länß zu verfallen in weyn;  
 Das drit die Jäger oft vorweynen,  
 Zur Jagt zu gebräunten sein beflügen,  
 Außß bejostkämpft weynbt sie gar wol,  
 Dann der drey Ding sie beflügen sol:  
 Ein Jerd zu mauren mit groffen Syll,  
 Das nicht drayß nicht kommen zum Fall:  
 Gottesküß sol er auß im glühen.  
 Brausen, das nicht die die dreyen pflügen:  
 Zu lacht auß jagen mit Artrot groß,  
 Das wild in Christi Noth und elosß.  
 Darzu dieer beystand lüsten in queren,  
 Die der Hellschafft IESU verwand sein.  
 Zu dreyt und Liga wunden, auß sich  
 Fröhlich in Luyland, haben Gott gylt.  
 Damit d'Hörner angrünnet weyn,  
 Wird jede gezeit mit Gold weyn:  
 Ein Jerd ist drey waff beflügen,  
 Damit das Wälder, Wälder, Jäger,  
 Zusammen bliben ganz weynortweyn,  
 Von dem, der Gott für sie weynet.  
 Wolch Ding, so die weynst wellbringen mit pflügen,  
 Wirste haben sie und dort weynen Jost.

Nachricht von einigen, ehemals in Pernau vorhanden  
gewesenen Grabmälern

Martin Aschanæus, vor als Schulmeister Schulmeister No 1618 in Curland  
war, notirt damals die Aushschrift von seinen Monumente der dazigen  
Kirchhofs, wovon das Manuscript in dem Archiv des Antiquitaten Collegii  
zu Stockholm aufbewahrt wird, welches den Titel, lässet:

LIBER COLECTANEUS

1. De monumentis Sarcophagicis in Estonia & Livonia, Fenestris, ornamen-  
tisq; Ecclesiarum &c.
2. De Documentis & Diplomatum Svecorum in Estonia et Livonia, In-  
sulis, Peninsulis villisq; terra lata habitantium &c.
3. De rebus aliis & actionibus ibidem, successivis temporibus peractis, le-  
ctu dignis

Diligentiâ  
Martini Aschanæi  
ut sequitur, ita  
exhibetur  
M. A.

Das 3 Logen, starb Mept Licht wenig von dem, was der Titel vrsprich.  
Es ist 2 Jahr, davon der erste von dem Autore 1618, da er Schulmeister  
war, und der 2te ao 1627, da er als Commissarius der Disputation in  
Estland, Curland id Jugru-maerland besuchet, gesambet worden ist.  
Es lässet sich nur das Merkwürdigste aus dem ersten Theil an, der  
die Aushschrift hat:

MONUMENTA SARCOPHAGICA IN  
Civitate PERNOWA Maritima Livoniae  
Martino L. Aschanæo, Felt-Predixant  
under K. Mtz. Liffhana 1618

Eller  
Gravskrifter på vthuggna Gravstenar i Pernouu  
i Lifflandh, Stadzkerkian, Heltga +  
Ordinatin efter åhrtalet, afschreffna  
och unnat Notabile ibidem

(Die letzten Worte sind: über Gravskriften auf aufgefundenen Steinen zu Per-  
nau in Curland in der Stadtkirch zum frif. Kirch ordentlich nach der Insz auf  
abgeschriben; und auch als Merkwürdigste darselbst)

Damals waren, wie Aschanæus meldet, 3 Kirchen in Pernau, auf 1 der groß-  
en Stadtkirch, zum frilichen Kirch. Derselb ist, wie ich weiß, die jetzige

S. Nicolai Kirchs, in welcher aber, wie wir 1793 von dort genau bekant war, von, nicht mehr zu finden seyn soll; weil diese Kirchs vornehmlich vorsetzet die seit einigen Jahren auf mit Drollen ausgelegt worden. 2) die S. Johannis Kirchs 3) die S. Thomas Kirchs in AltJerman. Von einigen Landkirchen aber zehlet er 5, uel. 1 die Kirchner S. Jacob Kirchs 2. die S. Martini Kapelle bey Garinofola, 3. die solchner S. Petri Kirchs zu Testama 4. die solchner S. Andreas Kirchs von dem poln. Statthalter Sarsky 1614 bey Ryne erbauet, d. 5. S. Jarce Kapelle gegen Satis.

Wiewohl folgen die vorerwähnten Inhabern aus dieser Gegend, und zwar Jahr 1787 die A. Schanck Engel mit lateinischen Buchstaben geschrieben, die Urbesetzung der Schindigen d. die Amortierungen aber mit lateinischen:

I.

Anno Domini M.CCCC. und XX do sterff Herr Aleff Fürstens hereholde, Faget der Luneburgh dän genedicht Gott Skoldmarken äre 3 Bielker, i Hielmen 2 bladh, mäd wthuggit Bälete.

Das Wapen, sind 3 Salten, auß dem solen 2 Lätter. Mit außgeraumtem Bildniß N. D. die corrupte Aufschrift müßte unserer Meynung nach seyn: — Fürstenberch olde Faget der Luneburg. In der Beschreibung des Wapens wird man nicht das Fürstenthumb, sondern, wie ich sehe, den Grund des Wapens, die Salten, d. die Salten für den Grund angesehen; auch läßt sich mit einer kleinen Veränderung der Züge Fürstenberch herausbringen.

II

Anno M.D. LXV den leste Augusti is der adel und ertfäster Casper von Olde Bokum, van veinde geschoten, und ligt allhir selig begraben.

Swapnen är en half Hundh, mäd en Rosenkrantz mäd wthuggit Bälete d. i. In Wapen ist ein halber Hund mit einem Rosenkranz. Mit außgeraumtem Bildniß N. D. die Casper v. Olde bokum war ein Augknecht der sogenannten protestantischen Soldaten, und wurde, nachdem dergleichen die Stadt Jerman 20 1565 unterworfen hatten, vom Könige zu Jolan zum Statthalter in der Jerman d. Arriden, wie auch zum Landeshauptmann der Truppen gewählt. Er ließ sich niederlassen, Arsal, wo ein solches Engagement lag, zu belagern, und es aber abzutreiben. Kurz drüß griff der Gouverneur von Ostland Jünnich Elary von Jolan diese Soldaten bey dem Dorfe Dippa an, (folgender Inschrift nicht findt, welches die Ursache gewesen ist) wo Casper von Olde bokum von einer Kanonenkugel getödt wurde. Folgender Inschrift eines Steinens, Tafel in der Jermanischen Kirchs, enthält die Geschichte d. Gatten. Ist sehr schön aus A. Schanck Landtschrift dieser:



Epitaphium Caspari von olden Bockum 1565 in tabula lapidea afixum

Ihn dhem funfzehnhundersten Jahr

Even funf vnd Sechzich war  
Nach Chri geburt, es ist gewest  
Das der Edell, vnde erntvest  
Casper von olden Bockum, gutt  
geborn, von adlichem blutt  
Im Furstentumb Clewe, zu till  
lebtt treizich Jahr, nach gottes will  
Reuterlich in orden unt thatt

zu Weisenstein ers beweiset hatt  
Dasselbst er des Moschuwiters macht  
als ein Statthalter gar nicht geacht  
Dass Sloß ehrhalten vnde schützt  
vnd den veinden weitlich getrutzt  
Vnd sich der massen gehalten  
ihm lauben jung vnd alten  
Ferner war ehr vnd verholten

Vegen des Konings zu Polen  
Vberst zu Pernaw und Treiden  
Vber Sloß vnd Statt zu beiden  
Auch vber Reuter vnde Knecht  
Du machtes der fort drauff nicht recht  
Ein jeder auff dem Geiztz geducht  
Der vorteill wart gar nicht betrucht  
Dar vber wendt sich des geluck

man schoß ihm mitt ein großen stuck  
Des ehr von seine quule sturtzt  
biß ehr zu Fickel das lebn kurtzt  
Den lesten Augusts es geschach  
ehr hebt bevolen gott sein sach  
Vnd ligt allhier zu Pernaw  
biß ehr die Ewigkeit beskaw

Die bereidt durch Christum, Amen  
dort hulf uns in, o Gott, Amen.

uber die Vafn sein vberschreibt, Caspar von olden Bockum tho Till.\*

III.

Anno M. D. LXXVI de XI July is in Gott vorstorven Bernt Schulen tho Salsum  
tho Polen bestatter Rytmeister, bestedigt tho Pernow, dem gott genedich sei. in J. VI  
fol. 94 der meßer Lebaart.

III.


Anno XV. XVIII des Friedagen disse Nyarten, da sterbt hin Henrich Grott, dem  
Gott genedich sei.

Mädk 2 vthugna gambla Män, en medh Nyxell, then andre med Svärth d.: mit 2 und yfuar  
alten Männern, einen mit dem Esflügel, der andre mit dem Spersdt.

\* vid. quog Tomo IV. fol. 145<sup>l</sup>

## V.

Anno M.V. LXXVIII den xxx Augusti ist Her Gregel von Biberit selige Husfraw  
Magdalena von Kop in godt entslapan.

Vapnen en Rättixia, medh 3 flåmes stråler, på Hielmen 3 bladh så växande bladh   
i. i. Dub Vapnen ij sin Dattig mit 3 flåmes stråler, ång den. Jolum 3 yv rauffvunde Slåtter.

## VI

Anno Dni M.V. LIII des Sonauends Reminiscere is in Gott vorstorwen Anna  
Twiden, salige Yxchylz...tho Poide, nagelaten vidue, te zelen gott genedich si.

Vapnen medh ett Leon i Hielmen en Påfogelz Stiert. Hennes Vapen i Skölden 2 Roo-  
sen trä i kors medh rötter och alio så och i Hielmen.

i. i. Dub Vapnen mit sinuun Löw, ång den Jolum sin Yflåmningfmanz. Jfr Vapnen in  
Sjilde 2 Roymstördr iud Rönig mit Vångel id ; yv ång ång den Jolum.

N. B. Anfulijz Figurran yofr man Tomo I fol 113 så in Uexkullzifru Vapnen. Man  
skifal kniff, daß in sinfor Grabschrift müßte yobryen werden: salige  
Yxkuls.... cf. T. VI. fol. 81.

## VII

Anno Dni M.V. und VII starff H. Kortt Fitinghoff de olde Kunter thor Bernow,

Vapnen en Biälke, mit för Hielmen, och Roser.

i. i. Dub Vapnen ij sin Baltru mittin nor den Jolum, ång Roser.


Gravvår skindt man dub Vietinghofz, Jfr Vapnen an ursprun Arllan din  
Jfr Sam luy. 3 L. Tomo I fol 75. i. Tom VI. fol 112

## VIII.

Anno Dni M.D. XIII. obiit Dnus Georgius Delo, cujus anima in pace  
domini requiescat, orate pro me. Står en Kalk mitt uppå.

N. D. ång den Mitt dings Årind ång yofsaunur Kalk Lågl m. m. m. Yon, daß  
sin Griftstiffr Jwir bygraben ijst.

## IX.

Her Johan Engelmann Pastor, de hir sein skappe trowelichen mitt allen flijt  
geweidet hefft, vt godes genade, ist in godt gestlapan, int jahr vnser Herrens 1549  
des Mandages na Trinitatis. Medh detta boomärck vnder en Engell 

Mit sinjem Morkznifren iud sinuun Engell

## X.

Anno Dni M. CCCC. IX dem jahr da sterff Her Ludolphus Swarte, der Kom-  
patentene Vicarius, orate pro eo. mitt medh en Kalk.

Mittin ång den Jolum sin Kalk. Dub Wort Kompatentene ij vilknigt, guld ab  
yofsaunur.

## XI.

Anno M. CCC. L. den xxvii Maij is in Chro vorstorvend, selige Dirich von Ermen,  
Ratman, den Gott genedich si. Vapnen Ett halfft Leon, Hielmen med en Kalkon Stiert. s. i.

Dub Vapnen ij sin salber Löw, der Jolum mit sinuun Kalkningfmanz.

N. Achanus sat firr den Yflåmningfmanz Jliv sinuun Kalkningfmanz ång yofsaunur

XII.

Anno M. cccc. xlv° Ascensionis Dñi, Henrich Rodendorp, ejus q uxor Elizabet, xxx Julij in Dño moriuntur.

med begges teres Beläter d. i. mit beyder Bildniß.

XIII.

Pastoris Her Johan Svaningz Slächtz Sten. (familien Bryväb. iijß)

Anno Dñi M. v° xxx ist in got forstorven salige Elisabet Schwanick de godt genedich si.

Medh thetta bomärket  
Med Wapen i Zwisfen



XIV.

Anno Dñi M. 5. 50 12 Junij ist in Chro vorstorben salige Herman Hwowott von Sullide, der godt gnedich si.

Vapnen en skepp kran på Stenen  
Wapen i Sjöföstran von Arin.

XV.

Anno Dñi M. v° up de sunsteinde Jahr ist in Chro vorstorwen salige Hans von Ro- stock, den gott gnedich si.

Med detta bomärk A

XVI.

Anno 1548 restauratae Salutis, undecima die Novembris, cum vir gravita- te et præclara pietate insignis Johannes de Linten, consul Pernaviensium cura Reipublicæ consuluisset, tandem ex hac valle miseriarum vocatus vita.

Vapn. 2 Aierner i Hielmen.



vid VI 105.

Drukliga skändel man du Linten, se Wapen Tomo I. fol. 156.

XVII.

Vnder Altare trappam Uta der Altar Trappa

Anno Domini Mv° xxxix ist in godt entstapen, Her ..... tho Karkus

Säres att dätt hafwei varit en biscop. Man sygh rd xij min Lijföff g...  
N. Isf v... n... r... d... n... f... n... K... g...  
fat min Lijföff g...  
XVIII.

Anno Dñi M. v° lxxvi up pur. Mar. do storff Her Niclas de Gers sein Hwofene

Vapnen en krom arm Dub Wapen iin g...  
XIX

Anno Dñi M. v° ist gestorfuent Margaretha van Linten, der gott gnedich si

\* \* \* Vapn.

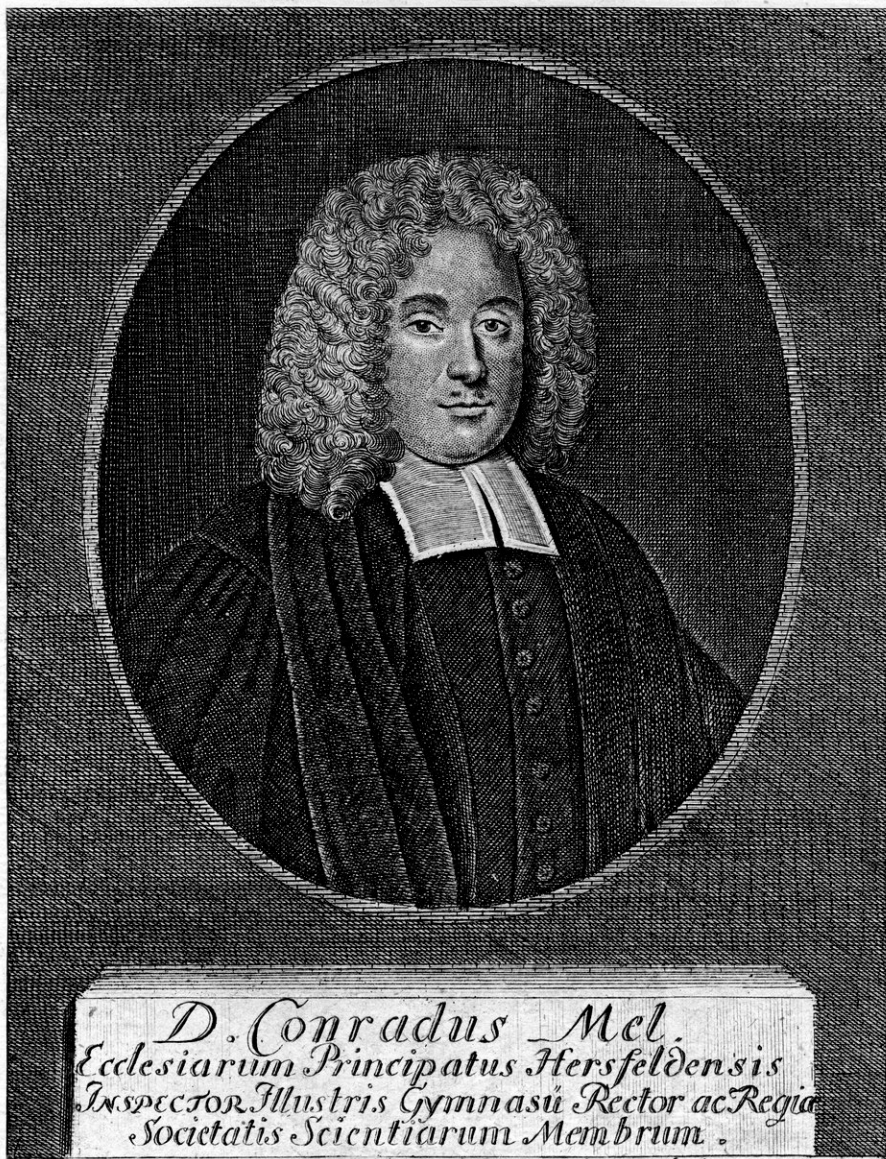
XX.

Anno Dñi M v° ist entstapen Margareta Barfte, der Sele godt genedich si

Vapnen 3 Rosen, och en halberer knyff mit emellan H. W. B.  
Dub Wapen 3 Rosen i. iin. salb My... z... den Lijf... H. W. B



Sin vudign... der Grab... aus Aschanei Manuscript, alle an...  
der... sind nu 1793 von dort and...  
168



Director C. Mel verweilt hier in Bayern eine Stelle, weil er in  
 dem Jahre 1690 und 1691 bey der Herzogin von Rürland <sup>Elisabeth</sup> ~~Carolina~~  
<sup>Sophia</sup> Charlotta, die der Kayserin Lehrerin zugehört war, das Amt der  
 und Hochschulgerechtheit verwaltete, welches er mit der Würfel verwaltete,  
 den Freygerichtshalle in Mannel verwaltete. Vorher war er Hauptprediger  
 bei dem Landeshauptmann in Oberbayern L. v. Puttkamer, wie man aus der 1691 von ihm  
 gefertigten Dankverpflichtung beim Fürst der untern Herzogin Elisabeth, ersieht, die  
 er unter dem Titel: Laudatione in Mithra 1691 12<sup>te</sup> dinstag hielt, wo er sich folgende Worte  
 in seinen Worten des Bar. Puttkamer nennt. Er war damals also auf nicht hiesig. Schenk-  
 gen, wie Fugelsch. Misc. T. V. p. 101 sagen.

Wapen der v.

Trautvetter.



Herrmann Georg Trautvetter wurde nach seinem geachteten Studium und  
Kriegs bey dem Reichsrath Lars Fleming in Sinesland Secretair, woraus  
des Königs Mutter ihn in die Direction der Johannis Güter (Herzogth  
Jodm) übertrug; den 18 Septbr. 1674 wurde er von dem Reichsrath id. Gen. Gouvern.  
Christof Horn zum Asses. bey dem Ober Vorzimmer, Justitzgericht im Huldizischen Reich  
und kurz drauf d. 26 Jan 1681 zum Ass. des Landgerichts im Königlichen Reich  
erordnet. Er erwarb sich für so viel Ruhm, das dab. Dorsachse Hofgericht  
ihn bald darauf zum Assessor ernasste; und da ihn zugleich der Gen. Gov.  
Christof Horn in ruzlose; so verließ Carl XI ihn zu Stockholm wte 1684  
31 May nicht nur das Assessorat im Hofgericht, sondern erob auch zugleich  
ihn in seinem Bruders Johan Heinrich, der oftmal unter des Obersten Pietsch-  
lennors Regiment als Leuten: gestanden, mit folgenden Worten in A. v. G. Land:

«Du lövödt Sköld på knäen i tronens lyka tröskan, den gäst aff Bögl, swars,  
ihl, står en salig äppel Ör aff röt frög, of på swartan rygden om Örn en gäst  
Snyddad Årtur, den vider Döstran gäst, swariti tronens sunderfärande svart Drel,  
kur, ofwan på Skölden en oppan Tronens silv, swar uppä en gäst Dredat Årtur,  
na emellan tronens äppeln röda foru, swarta und swarte of gäst plamager  
är Jivard, Eranden of löfwärdet gäst of swart om annat brunnagt»

«i. i. i. i. in 2 gänst Årtur qwer gästilten Årtur, dystr Oberstil Silbr, darinn ein  
salber ängsttötter rötter Öst, an dystr jeder Critt ein golter gästtötter Årtur;  
der Urterssilb golb, in wollesem zwer zfrägr zsmarz Daltr. Auf dem Årtur ein offter  
Türnersilb, auct wollesem ein Örtlitzer Årtur zwinsin 2 ängsttötter wollesem Görwan,  
der mit zsmarzen d. golben Plamager gestirt sind; Årtur in Ländmet golb d. zsmarz un-  
ter ninnandit mruingst»

Franz Zöckel admirirt in 10. Sec. die großen Wallenstein'schen Truppsachen in Böhmen

Franz <sup>Diener</sup> 1683 mästrand der kirchh. Georg Samuel Leland, mo er sub Juri Magnus sigl bei  
 Erlangung ins Wism als kirchl. Oberstern Lya von der Rhein Escurion urrendirte.

Franz E. ysford. Pring Comissarius. bei der Grafen Adam Ludw. Löwenhaupt Armer, falk Magus d'f in Ar-  
 rende u. Handh. 1710 mästrand der Belagerung Lya. V. Margaz. v. Kellersmann, die als Witt in die Güter  
 Palmar, Mehrhof u. Rauenhof 1743 kanzl.

|  |  |   |   |  |
|--|--|---|---|--|
| Franz Christoph Jm. Valentin Ja-<br>Cap. 1756 Joseph Palmar cob Tumbel<br>Franz Maj. 1750 coelbr | Heinr. Joh. v Zöckel<br>Jm. Mehrhof. vid. p. sp. V. Gestada (har-<br>lotta v. Tiesenhaujen | Johann Actuar 1767<br>V. Gestada (har-<br>lotta v. Tiesenhaujen | Cather. Sophia von. Duit Gustav<br>Konen v. Grünblatt. Cent. 2 mit dem<br>Ost. Cent. Gotthard Wilh. v. Freymann | Doroth. Elisabeth von<br>mit dem Cap. ....<br>v. Nimmers |
|--|--|---|---|--|

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Franz Joh. 1746 J. v. Rau<br>Jenhof, die in Pring mit<br>die Tiesenhaujen 1774 z.<br>Abf. als Major. m. d. 1783<br>Gorodnitsh in Wund. V. May-<br>dal. Eljab. v. Rönne 2. Cathar.<br>Barone v. Wolff | Ana Elisabeth geb<br>1747. Conj. 1. Lieut Carl<br>K. v. Grünblatt 2. Cajut<br>v. Tiesenhaujen. | Hedwig Charlot-<br>te 1750. Conj.<br>Arwidgen Aff. Ma-<br>gnus v. Grünblatt | Friedr. Wilh. 1759 J. 25 Oct. J. v. Mehr-<br>hof, Jm. von 1786 bis 1792 in Pring. m. d.<br>1800 aff. subf. d. d. Lieut. J. J. v. Beata Lucia v.<br>Brüner a. d. J. Odensee geb. 1761 J. 18. Lt. Fortor<br>des Artill. Lieut. Jacob Engelbracht v. B. |
|--|--|---|--|

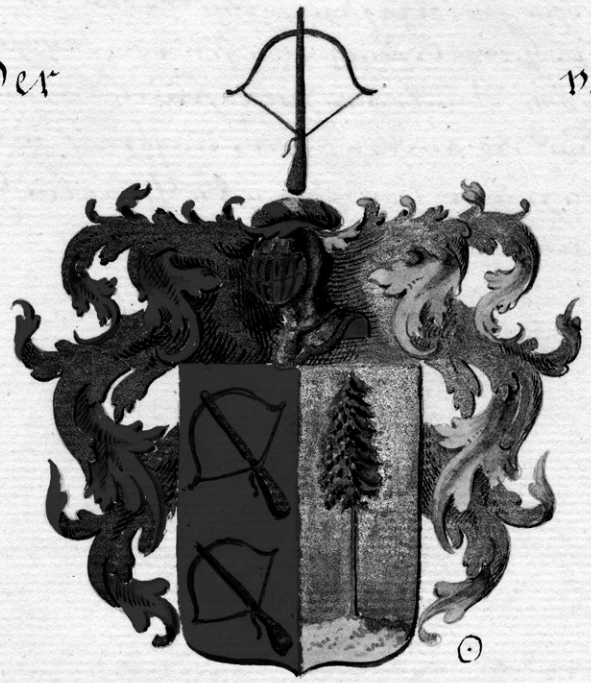
Natalia Christina Eli Alexand. Joh. Wilhelm  
 lab. 1783. 20 Jul 1787. 1 Jan.

|  |                                      |   |  |                            |
|--|--------------------------------------|---|--|----------------------------|
| Wilh. Joh. Engelbrecht<br>J. 1783. 24 May, fru<br>Dienst. Medicin, V. Nata-<br>lia. Eljab. v. Zöckel | Carl Friedrich<br>Georg. 1789. 2 Nov | Wilhelmina Carolina<br>Charlotte, 1792. 11 Fe | Doroth. Helena E-<br>lab. 1794. 26 Jan | Ein Kind. frucht-<br>jung. |
|--|--------------------------------------|---|--|----------------------------|

Wilh. Joh. Engel-  
brecht 1814. 46 Mr.

Wappen der

v. Zöckel.



Guinnis Joh. Zöckel, welcher erst Actuarius des Kayserl. Hofgerichts in  
 Riga war, aber hernach wegen seiner Unzulänglichkeiten abgedankt d. augeh. sein Sob.  
 gut Paltzmar Mehrhof zog, wurde 1753 d. 5. Oct. zu Wien vom Kayser Franz  
 in Adelsstand erhoben, und erhielt folgenden Wapen:

„Für einwärtig, bestehend in 2 gleichem Theil gleichhaltend Silber, in welchen rechten  
 rechten Theil ganz ganz schwarz von der Linken zur Rechten gezogen aufwärts gezeichnet  
 goldener fliegender Bögen zu zeigen, in dem linken Theil ein oder silbernen Feld  
 über ein auf einem grünen Hügel grad aufwachsende grüne Buche oder Eichebaum  
 steht. Das Silber beiderlei ist ganz schwarz welches von der Linken zur Rechten ge-  
 zeichnet, blau ausgezeichnet, roth gezeichnet, mit aufwachsendem Olivenzweig, rechts  
 mit Roth und Gold, links mit Silber und Silber vorwärts gezeichnet  
 aufwachsenden Felsenstein zu zeigen, auf mit einem von Gold, Roth, Silber d. Grün  
 weislich und grünlichem Grund oder Baum, auf gezeichneten Turm zu zeigen, über wel-  
 chem Grund ein von einem sehr gezeichneten gezeichneten goldenen fliegender  
 ganz aufwärts gezeichnet zu zeigen ist.“

Dieser Herr Joh. Zöckel erhielt nach dem Diplom von obigen Vorzeiten  
 ab, die wir hier im Königl. Hofe zu Wien nach dem Original gesehen, sondern auch in  
 verschiedenen Ländern ausführliche Einkünfte bestritten haben. Sein Adelshaus  
 Franz war Hof- und kaiserliche Rathsherr in vorig. k. Administration aller in Hof-  
 und geistlichen Verwaltung zu zeigen, sein Geburtsort Prag, als Statthalter des  
 k. Hofes, war Archid. des k. Hofes, d. h. Vater Franz Joseph. Archid.  
 Comissarius bei der unter dem Gener. Löwenhaupt geführten Armee, wurde Geburtsort  
 Landt durch bei der Belagerung Wien von den Türken 1683 als Obrister unter der  
 Kaiserl. Armee.

Im Diplom wurde Guinnis Joh. 4 Namen von väterl. d. mütterl. Theil zu zeigen  
 bey der Unterzeichnung des Kayserl. ist folgende:

Pranz

\* man findet auch dem Stammbuch, dass der Magister Joh. freyden. wurde.

Auwrk. zur Familie v. Saß.

A. 1805 nur von dem Saßen in Linland blieb die Familie des Joh. Christoffer  
v. Saß übrig, der zwei Söhne hinterlassen hat, wovon der eine Andreas Gr  
unval Major u. Ritter des S. George Ordens, Bräutigam von Tegafsch vermählt 1) mit  
Gräfin Lisette v. Igelström, 2) mit einer poln. Fräulein, und mehrere Brüder  
söhne u. Kinder hat, und der andere Agirungbratt in Pleskow war, wo  
er gestorben ist, u. von seiner noch lebenden Gemalin Gräfin Friderica  
v. Igelström Kinder nachgelassen hat.



# Einige Begräbnisse aus der S. Nicolai Kirche in Fernau

Philipp v.

Sass.



Dieses Wapen, das in obbennäher Kirche hängt, hat folgende Unterschrift:  
 Der uniland hochadelgebohrer geytrugter und großmannuochter Herr  
 Philipp von Saass Erster auß Königl. Majestät von  
 Sachsen wofürwärtlicher General über die Juxantzeir, ist gebohr  
 Anno 1609 d. 14 Septembris, und 1687 d. 12 Decbr. geystorben, hiurb.  
 Alters 78 Jahr 2 Monat und 20 Tage.

Richard Magnus v. d. Pahlen.

In demselben Kirche liest man über dem Jachtrayser Wapen, in welchem  
 die 3 Lorblätter mit den Spitzen außwärts, haben folgende Unterschrift:  
 Der hochadelgebohrer, geytrugter, groß und wofürwärtlicher Herr Ri-  
 chard Magnus von der Pahlen Iro Königl. Majest. zu Sachsen wofürwärt-  
 licher Major von der Artillerie, ist Anno 1619 d. 19 Octbr. an der Welt gebohren, d.  
 ao 1691 d. 17 Febr. durch ein Unheil geystorben, hiurb. Alters 73 Jahr.

Erich Pistohlkors.

Unter einem Pistohlkorsen Wapen in oben demselben Kirche liest man:  
 Der Königl. Majest. zu Sachsen beyhalter Obryster des blauen Argi-  
 ment's Juxantzeir und Comendant in Fernau, der wofürgebohrer Herr Erich  
 Pistolenkors ist gebohren Anno 1628 d. 9 Mai und geystorben Anno 1700 d. 13  
 Mai hiurb. Alters 72 Jahr und 4 Tage.

Joh. v. Liphard.

Dieses Wapen in beyger Kirche hat folgende Unterschrift:  
 Hier ruht in Gott der wofürgebohrer geytrugter Mannuochter Herr Jo-  
 hann v. Liphard wofürwärtlicher Assessor des Fernauischen Landgerichts  
 ist gebohren Ao 1652 d. 14 May und ... diese ... seliger E-  
 nigkeit vorwiffelt d. 22. Novembr. Anno 1691.

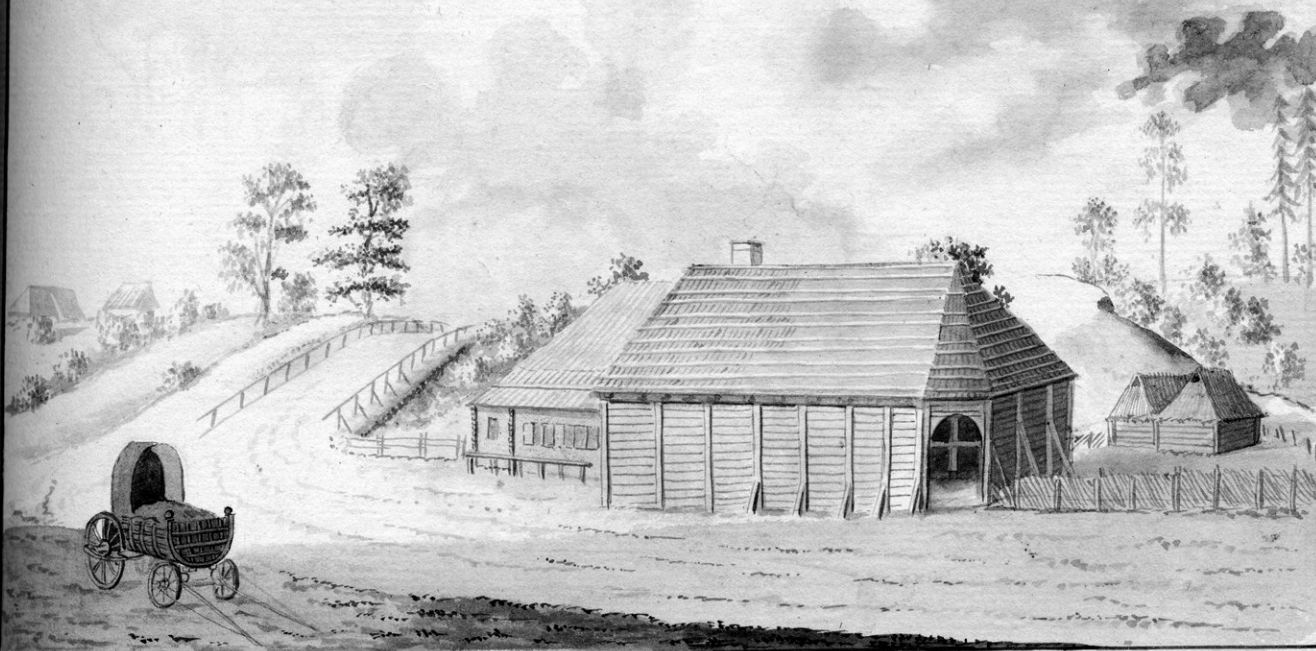
Jugendlich, besonders Pontus Jakobsson de la Gardie war in Frankreich  
geboren und diente anfangs bey der französischen Armee des Mars-  
challs D'Alais, nachher als Obrister bey den Hülfskriegen, wor-  
in der König von Frankreich Heinrich II der Königin Maria  
Stuart von Schottland zuziehete. Einige Zeit darauß trat er in vä-  
terliche Dienste, d. als er 1565 bey der Eroberung Warburg in Pol-  
land von den Schweden gefangen wurde, nach er unter seiner  
Kriegsgefangenheit. Hier wurde er 1568 J. Poln. marschall, 1569 Rittm., 1571  
Freyherr, 1574 Feldoberster in Livland, 1575 Oberbefehlshaber  
des Königl. Schlosses. Dann wurde er zu verschiedenen Gelegenheiten  
benutzt. Im J. 1580 beyland er zus als Feldoberster in Finn-  
land, und 1581 gieng er als Statthalter über Jugro-mannland  
und Estland (nicht Livland; denn das eigentliche Livland war  
damals unter Polen) aus als Kriegsoberster nach Livland  
Im J. 1585 ward er Kriegsrath, und er starb in demselben Jahr  
am 5<sup>ten</sup> Nov. in der Narva, als er von Plibmünd zurück kam,  
wo er mit den Russischen Abgeordneten vergeblich wegen eines  
Friedens tractat satz. vid Claudii Archenii Oernhielm Vita  
Ponti de la Gardie. & Ketchii hyst. s. p. 416. Im 8<sup>ten</sup> Tomo dieser Sat-  
ten wird gleich sein Grabmal.



Perillustriſſis et Generoſiſſimus Heros, Dominus  
 PONTUS de la GARDE L. B. in Eckholm,  
 Dynaſta in Kolenka et Sundby. Eques Auratus Exer-  
 citus Suetici Capitaneus Generalis, et ſupremus Liv-  
 onia Gubernator.

Benjamin Theoph. Graf war aus Großglogau gebürtig n. 1700 † 1767 war Garni-  
sons Medicus und Stadtphysicus in Liga S. seit 1754 k. k. k. k. Hofrath,  
Er foyratfok 1736 die Tochter des Arztiater Joh. Bernhard v. Fischer, die 1716 ge-  
bohren war † 1746 starb. Er luth mit ihr 7 Kinder, davon 4 jung starben; die übr-  
igen sind

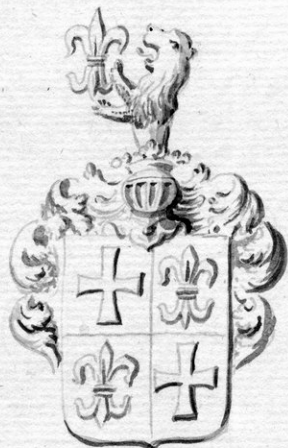
1. Cathar. Elisabeth n. 1738 † die foyratfok 1. dem D<sup>r</sup> Juris & Regierungsrat.  
in Liga Abraham Winkler der 1762 starb, nachher 2. dem Coll: Ass. und Secret. des Ober-  
Landgerichts Wilh. Gottlieb Wildberg.
2. Peter. n. 1741 † k. k. k. k. Oberst, Litt. des Georgen Ordens.
3. Johanna Regina n. 1742 † wuf. an Joh. Andr. Kessler.



Sauckum Kuey im Gut Ramenthof gesörig auß der Vordun  
gen Straße

B T GRAF.M.D

1736  
C. v FISCHER.



Vorstehende 2 Wagnn beylindeu, auf auß einem Logu bueij sein.  
 In dem Altar in der Joharbkirch in Riga. Benjamin Theophi-  
 lus Graf war D<sup>r</sup> Medicina und vntzer Stadt Physicus g. 1700 .. 30 Aug. † 1767  
 10 Apr. Er war mit Groß Hlogau gebürtig, ward 1759 Kay. Kayser. Hofrath. Sein Jathu Cathar. v. Fischer geb. 1716  
 † 1746. war sein Tochter dt D<sup>r</sup> Medicina Joh. Bernhard v. Fischer geb. zu Lübed 1695 † 1772 .. 8 Jul. Er war Stadt Physicus  
 in Riga, die Kaiser. Erbarchz, der 1736 vom Kay. Carl VI nobilitirt. Er hatte Anna Regina Hamezschmidt zur Ehe  
 g. 1697 † 1733 dt. Hofgeniße. Kay. Joh. Casp. Hamezschmidts Tochter. Er und sie selgende Kinder 1. obige Catharina v. Anna Regina  
 g. 1718 † 1740 waren mit dem Ob. Negt Dr. Georg Schwarz 3. Joh. Benjamin, 1720 † 1766 Ass. Substit. dt. Hofgeniße. Hr. Cathar. Neeta v. Zim-  
 mermanns eine Kinder. 4. Sophia Elisabeth, g. 1723 † 1779 w. mit dem Kayser. Carl Joh. v. Zimmermann g. 1715 † 1753 sein A. S. Georg Bernard  
 g. 1729 † 1731. alt 2 Jath. Obiger B. T. Graf hatte 7 Kinder, die nicht vor ihm starben. Er hinterließ Cathar. Elisabeth, g. 1738 im  
 Alt. v. dt. Juris Abraham Winckler, vntz Colleg. Ass. Wilh. Gottlieb Wildberg, Anna Peter v. Graf g. 1741 dt. Kayser. Oberster  
 dt. Rik. dt. Georg Ord. - 6, u. Johanna Regina v. Graf g. 1742 v. mit Joh. And. Kessler.

Wapen der

v. Bruiningk.



Friedrich Justus Bruiningk, Assessor substitutus des Landgerichts  
 und sein Bruder Gernard sind laut dem Diplom aus einem  
 mit unserm Jahresindefinitum in den Niederlanden id. in Fruchtsland  
 bekannten alten Geyscheit rechtsproben, davon unserm Professor  
 bey vorzefindenen Mäytern furoribus die ausgeführte Heilts  
 Ringe u. Heilts Staatsbestimmungen bestidit haben; auch ist ihr  
 Vaterbruder Axel Gernard v. Bruiningk bereits 1737 vom Kay.  
 ser Carl VI. geadelt worden. Sie selbst sind vom Kayser Joseph II.  
 d. d. Wien den 23 Augusti 1780 mit unserm Assen vom Vater  
 u. Mutterseite in Adelsstand erhoben worden, d. haben daselbe  
 Wapen erhalten, das ihr nobilitirtes Jurem gheeft, unaltes.

In einem roten Schild ein weißer grüner Pegasus  
 zur Rechten springend, ein grünes Altblatt in dem Mund  
 haltend goldgelbes Helmschmuck. Auf dem Schild ein  
 rot ein weißer Adler mit ausgebreiteten blauen ausgeführten  
 mit aufangendem Altwort, zu beiden Seiten mit rot und Silber  
 vorwärts vorabhangend. Dinsten vorzefindener Goldgekrönter Turm  
 mit 2 Fenstern, über welchen 2 mit dem Turm gegen die Rechten gekehrte  
 auf einander liegende silberne Altblätter vorzefindener. Das  
 Diplom ist unterschrieben:

J. J. J.

Verkauft Hologredo

In der Nicolai Kirche zu Pommern liest man der Orgel gegen  
über an einem Wand über dem Eingange nach dem Altar fol-  
gende Inscription:

Soli Deo gloria  
Aedificatum Anno Christi  
MDXXIX  
reaedificatum et renovatum  
Anno MDCXXXIX.  
iterum reparatum et reaedifica-  
tum tam quoad turrim quam muros  
Anno MDCCXLVIII  
sub Inspectione  
Hans Diederich Schmidt  
templi Praefecti.

---

Turrim  
Aedi divi Nicolai adstructam  
incendio  
A:R:S: CDMCCXXI die IV  
Jan: Mens destructam  
Eodem anno  
iterum exstruere\* et templum  
reficere curavit  
MAGISTRATUS. vid. T. VI Fol. 91.

In demselben Kirch liest auf der Transehe, so Wagnen mit fol-  
gender Unterschrift:

Der forstverleg. bosner gestaltung groß und mostmannhafft  
Jerr Joachim Friedr. v. Transehe, Jhr Königlichru Majstat zu  
Sachsen most meritirter Capitain Lieutenant, ist ao 1640 d 10  
Debr. an diese Welt gebohren, und Anno 1692 d 10 März solig  
ruhslagen, zühndt Alter 51 Jahr 3 Monat.

\* exstruere et reficere minus bene latinum, debet esse: exstrui, reficere.

Gegenüber der alten Plan von dem Platz der Stadt Narva  
ist aus dem 1701 oder August des Orundorts herausgekommen  
2<sup>e</sup> Logen starken Piece in 4<sup>e</sup> quadranten, die den Titel führen:

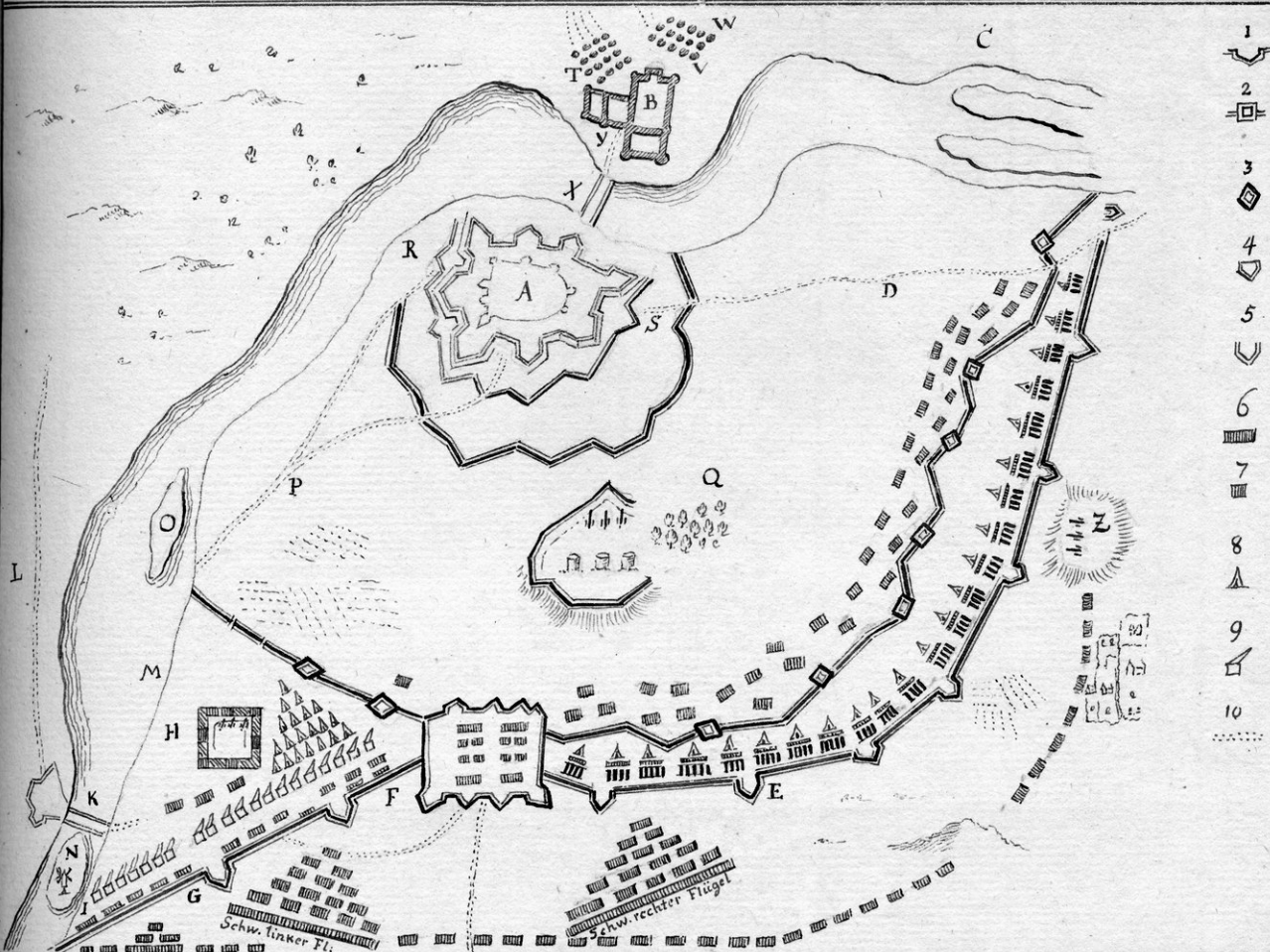
Warsaff und in dem nämlichen Grundriss der grundlich bedruckten  
von dem Kirchengemeinde Stadt Narva samt dem davon gemachten  
von dem Kaiserlichen Lager mit einem bequemen und die Curioität  
des Ortes genau ergründeten Relation des bey glücklichem Ent-  
satz in Jylaugen, Jylaff gerathenen General-Einnehmer und Oberst Ju-  
gwiner Ludwig Nicola von Albat, aus dem Befehl des Kaiserlichen  
befehl. Derselbe folgt noch ein anderer Schreiben des General Major  
Laron Lagen aus dem Jylaugen.

Die bey dem vorerwähnten an den König von Polen gerichteten Bri-  
fen findet sich in diesen Stadtacten das Plan von Narva, und  
die Erklärung sowohl der Buchstaben als Ziffern, wovon letztere sich  
folgt:

1. Die Circumferenz Linie ist als bezeichnend, welches der ganze Fall ist, der  
von dem Lager her zu der Befestigung gezeichnet worden.
2. Bedeutet die Circumferenz Linie, d. i. die Befestigungswert, welches ni-  
emalig gezeichnet ist, daß der Feind sich nicht anhalten könne, wenn er die  
Circumferenz Linie nicht durchbrechen wolle. Dagegen ist sie so gezeichnet, daß der andere  
Linien näherer Orte dadurch gezeichnet werden. Die nämlichen gezeichneten beiden  
Circumferenz Linien war 150 Ellen.
3. Bedeutet die Vorwehr.
4. Die Bastion.
5. Die offene Bastion.
6. Die Bataillon Cavallerie, welches aus 200 Mann besteht.
7. Die Bataillon zu Fuß. Die Bataillon auf dem rechten Flügel war 3000, die  
auf dem linken 5000.
8. Bedeutet die Mauer, deren vier gezeichnet die Circumferenz Linien gezeichnet.
9. Die von dem gemachten Hügel, der zwischen die Linien bey ihrem linken  
Flügel angezeichnet. Nicht weit davon war das Hauptquartier, welches sich  
bis an den Strom bey Fortnabfolen erstreckt, wo die Brücke lag, die bey dem  
Fluß brach. Sie brach der König mit dem linken Flügel ein, auf welchem  
sich die Wagnburg angelegte. Weil die Linien nicht mehr über die  
Brücke gehen konnten, sah sich russ. zu Nahe der General Comissarius,  
Leyf Dolgoraki mit dem ganzen Armeem ergeben.
10. Bedeutet die Mauer.



# Der Entsatz von Narva A. 1700.



## Erklärung der Buchstaben.

A. die Stadt Narva B. das Schloss Swangrod. C. der große Wall bey Joel  
 D. das Schlossholm E. Der Platz bey dem alten Katholisch zwischen Narva und  
 Amberg, alda der russische Schwedische Flügel geschanden worden der Gen. Welling coman-  
 dirt. F. das Grabenort oder Ring um das Hauptquartier gewesen, d. 8000 Rus-  
 sen gestanden. G. der Tronberg od. alte Katholisch, da der König von Schweden selbst ge-  
 wesen, d. der Gen. Lieut. Anusich die Russen angegriffen. H. der Schloss, wo die Ar-  
 tillerie der Russen gestanden. I. der Tronberg u. Crox Quartier, welcher das Ober Coman-  
 do geführt. K. der Russische Schloss, da auch der russische Truppen vertrieben,  
 weil sie brach. Die folgende Nacht zogen sie da wieder über, d. geringen russische  
 Land, die der Zug von 4 Morgens bis 11 Uhr an Mittag dauerte. L. Weg nach Jegerman-  
 land. M. der Russische Graben. N. Fortschollen, wo vier Windmühlen stand. O. der russische  
 Soldat. P. der in der Stadt liegende Markt, d. die Narvische Vorstadt, d. bey Anbruch der Nacht  
 von angegriffen wurde. Q. das Schloss Koppel d. Wall, wo die Russen ihre Mörk. d. Mörk-  
 ser zur Beschießung geschickt. R. S. Russische Lagerstätten rings um die Stadt, d.  
 die Soldaten u. Pferde wieder rekrutiert haben. T. die von den Russen gemacht Bre-  
 che. U. der Russen zweifache Attaque am Swangrod. W. das feste Schloss. X. die Gräben  
 zwischen Narva u. Swangrod, welche die Russen wieder zu geschanden trachten, als oben  
 der Stadt kam. Y. der Swangrod, da flucht Z. die Schwedische Artillerie auch vi-  
 erer Stück, wo u. der die Schweden das Russische Lager beschossen.

Demgegenüber stehende Zeichnung stellt das Klein Dopsche Schloss vor, welches 68 Meilen von Luga  
sowohl vom Fluss Gros Koy liegt. Unter demselben liegt das Flüßchen Brasel vorbey, darüber die für  
jetzt noch Lüste geht.





DIE STADT TUCKUM  
No 1792

Michael v.

Strokirck



Am 1684 d. 7. April. wurde Michael Strokirck zu Aodsolme vom König Carl XI. geadelt. Zu Folge des Diploms ist er nach gründlichen Studien A. 1675 in Königl. Schwedische Dienste getreten, und gleich darauf in seiner angelegentlichsten Commission der Ausrüstung der Schiffen betraut, nach England verschickt worden, wo er so gute Proben seiner Dienstreue gegeben, daß er 1677 den Secretariat bey dem Defensionsrath gegen Norwegen erhielt, welche Charge er unter der Direction des Rathes d. Droytes Magnus Gabriel de la Gardie, d. for. nach des Rathes d. Ober-Admirals Grafen Gustav Otto Stenbock mit vieler Fleiß bis zum Friedensschluß verwalte; während welcher Zeit er 1677, als er in Sachsen die Defension betraut zum Könige geschickt wurde, von dem Feinde, der sich vor dem Jügel bey Ronneberge in Thoren gezeigt hatte, nicht seiner Vertheidigung ausgehoben, und 15 Wochen lang in Dänemark gefangen gehalten worden ist. Ansehen ist er vornehmlich an den König verschickt worden, d. hat sich also nicht als ein seiner Dienste dienender; daher er auch 1681 bey der in Curland angestellten meistigen Commission gebraucht wurde, wo er sowohl als Commissarius als auch Secretarius Proben seiner Fleiß d. seiner Treue bewiesen hat.

Die Beschreibung des Wapens ist nach der höchsten Verordnungsung folgende. In dem blauen Felde ein goldener Fährer (Lor) mit einem Rumpfe auf der Spitze und 3 Krühen oder Ängeln. Unter dem Fährer liegen 2 volle Ländere in denen oberen 2, u. in den unteren 3 weißer Lössen; oben auf dem Felde ein schwarzer Türmelschirm, darüber 2 gegen einander ausgeflagerter Flügel, welche mit Gold d. Eisen abwechseln so daß am rechten Flügel der Obertheil verguldet, der Untertheil blau, dagegen aber des linken oberer Theil blau, d. der unterer verguldet ist; zwischen den Flügeln befinden sich 2 volle mit Lössen besetzte Ländere, wie sie über dem Fährer liegen; das Ländere ist Gold, Weiß u. Roth vermischt.

Das Erben des vorerwähnten Michael v. Strohkirch ist hier in den  
Norweger Miscellaneen Th 15. S. 690 zu finden. Sein Sohn Ludw. Johann  
trat in Linsing's Dienst d. war Rittmeister beim Perm'schen Dragoner  
Regiment. V. Maria Elisab. geb. van der <sup>Hoden</sup>. Sie überlebte ihn, d.  
Friedrich von Baron v. Wolf. <sup>Hudden</sup>

Die Ludwig Johann Kinder waren

1) eine Tochter Anna Elisab. icho (1797) vermählte Oberstin d. Baronne  
v. Weismann. geb. 1771. von Wilkenpaten d. Kürbelshof.

2) Carl Johann. Rittm. Regim. Rittmeister. geb. 1746

3) Gustav Wilhelm. Premier Major. g. 1747. so n. Labrenhof d. d. d. d.

Obrig. Michael n. 1649 + 1723 sah mit s. Gemalin Ana Elis. Tumb v. Weingarten n. 1678 + 1746  
s. Kinder waren

a. Ana Margareta n. 1698 + war verm. 1) mit dem Capit. Olof Hermelin 2) mit Carl Wilh. Cederhielm

b. Erich Christian n. + 1764

c. Carl Michael n. + . war Conducteur von der Fortification

d. Christina Elisab. geb. 1705 + verm. mit dem russ. Gen. Maj. Thomas Georg v. Venediger n.

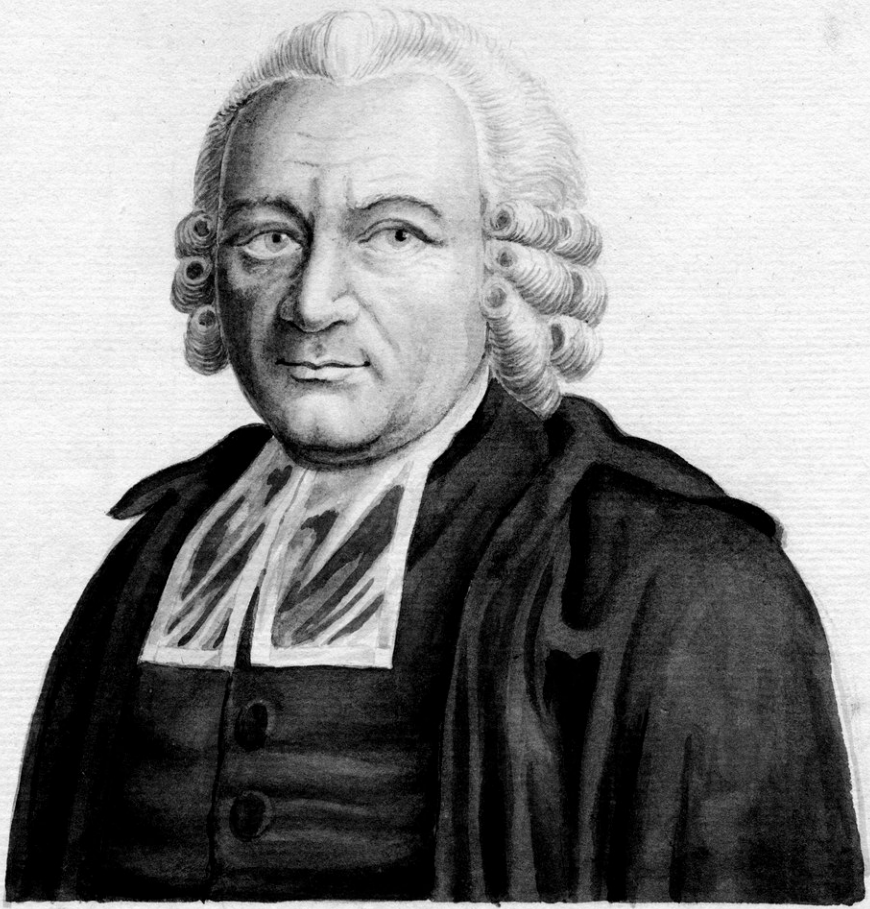
e. Ludwig Johann n. 1707 + . Lieut. d. d. d.

f. Hedwig Eleonora n. 1710 + sah zu s. d. d. d. Carl Ludw. v. Ung. Steinberg, Asst. d. d. d. d. d.

Die Kinder waren nachfolgend. Carl Joh. sah Charlotta Jacobina v. Helmeisen s. Kinder

Gustav Wilh. sah . . . . . folgende Kinder 1. Dorothea Elisab. g. 1808 2. Anna

Cathar. g. 1808 3. Amalia Elisab. g. 1809 4. Anna Constantia 1814.



August Wilhelm Düpel,  
Fürstlicher zu Oberwalden.

L. B. Gausfürwunders Gaus Frayf. Soc.

Wenn auch hier in Gaus, diejenige Kasse von ihm in weiser Rücksicht  
Lohnen 114 jährigen alten Gausen jungen Douglas Schulz. Gaus.  
Gausen die Lust ob nicht so groß. Ich würde somit mein Gaus.  
sprechen. Der alte achtungswürdige Gaus wird dem Volke selbst über.  
bringen. Die es gibt heute das Wort an die Regierung, da man  
im verantwortlichen Schrift seines Vaters in Ausland als gebildet  
behalten will. - Meinem Hauptimpuls sind auch werden  
die aus der Beilage setzen. Es in seiner Gesellschaft wird die Gaus.  
wologin gesündigt, so ist die Gaus mancher Gedanken, davon  
Gaus. Es ist nicht die Lust nicht selbst mit ihm sprechen kann, die  
auf dem neuen Gausen Gausen. Gausen spricht es nicht auf  
nicht einmal das Gausen so verständlich.

Das Gausen Gausen an Gaus den Gausen und an die Gaus  
in die Gaus mit der volkswirtschaftlichen Gausen Gausen

Gaus Gausen Gausen

Gausen Gausen  
G. H. Walter

Leipzig, 1794.





Vorstehendem 114 jährigen Jhrlic hab ich 1794 in Liga abgezeichnet, was sich vor und  
 Vorweg in Familienangelegenheiten kam, bey welcher Gelegenheit ich mir bey-  
 liegender Brief mitbrachte. Die in Lige verordnete Ditzlager vultfüllt folgender:  
 Jürgen Douglas ist 1680 d. 23 April zu Marstrand in Ostroden geboren, ein-  
 jährig geboren, sein brennen, der ihm aber vor 5 Jahren von einem litzländigen  
 Litzlinge gestohlen worden. Sein Vater Johan Douglas, Lieutenant unter dem  
 Königlichem Regiment Sreelops ist ihm zuhause an den in seiner Ehefrau vullgänger.  
 und Kinder gestorben: seiner Mutter Margaretha aber, deren Familienname ihm  
 unbekannt, hat ein Alter von 150 Jahr erreicht. In seinem 10ten Jahr ward er in  
 der das Ostrodenische Dragoner Regiment gebracht, bey dem er 6 Jahr diente, und  
 8 litzigen Offizieren beywachte, oder vorwundet zu werden, bis er in der litzigen bey  
 Dorpat vorwundet ward, indem sein Schutzhügel ihm den linken Arm zerriß.  
 Für gerichts er in Ostroden, sagt ward nach Moskau geschickt. Als er wieder  
 zurück kam, wüßte er sich von seinem litzigen Landwirt in Ostroden. in litzigen  
 Land. Nach seinem Tod, litzigen ist er zumal vorwundet worden, d. hat 13 Kin-  
 der gezeugt, von denen noch 6 am Leben. Auch der rechte Arm leben noch 2 Söhne  
 Johan, bey dem Antritt er nicht wüßte, Peter der vor etwa 20 Jahren mit dem  
 Feldmarschall v. Romanzow als Soldat nach Ostroden gegangen. Vor etwa 30  
 Jahren gezeugt er zum 3ten mal vier Kinder, mit der er in sei-  
 nem 8ten Alter 8 Kinder gezeugt, von denen noch 4 leben. Freylich der jüngste,  
 12 Jahr alt, ist ganz vorwundet, d. nicht von dem litzigen Landwirt. Ob aber  
 litzigen Vater unterhalten für litzigen ist in Ostroden nachgegangen, d. sein 2  
 übrige Söhne litzigen sind unter dem Gut Waldsch, wo man sie vorwundet  
 will, vorwundet er sich 1794 von seinem Vater nach Lige führen litzigen, um  
 der litzigen ob zu litzigen werden, welches ihm auch bewilligt ward. Er litzigen nach

Kodrugovik gründ, wo er nach 6 Jahr lebte, in dem 120<sup>ten</sup> Jahre seines Alters an einem  
ausbrechenden fehigen Krankheit starb, welcher zu widerstehen seine Kräfte zu schwach  
waren. Das Tizfberlandrecht fath er in Rügland, wo er nach der Beschreibung aus der Ge-  
schreibungsbuch bey einem Tizfber als Landbauer gelehrt hatte, abgeschrieben.

Er war von gewöhnlicher Größe, brüchfülltzig, stark von Knochen, sein Saugt und  
Lust fathen wenig in kurze Jahre; aber sein Sinn fiedel war besonders beschaften vor  
stand wir sehr unangenehme Kinder offen, und yfien sich mit den Jahren immer mehr  
von einander zu geben; sein Geför war yfent. Brautwein trank er wenig, aber vor-  
züglich Maybr; im Sommer war seiner gewöhnliche Milch, im Winter Grotzengrünze  
vorzüglich fehen seiner Lieblingsbröte; Strich gewöhnlich er sehr wenig, und er war in  
seinem ganzen Leben nie bedürftig nach gewöhnlich. Seine Jahre waren wenig in sich  
und er verließ sie erst in seinem letzten Jahre bis anfang yfent. Nach 3 Jahr von seinem  
Tode ließ er sich einigemal von Kodrugovik nach Allach zum Riese führen.

*Illustrissimus ac*  
**IACOBVS** in Li-  
 & Semgal-



*cellissimus princeps*  
 vonia, Curlandia  
 liae Dux

*Serenissima princeps*  
*princeps electoralis*  
*Conjux IACOBI*



**LYDOVICA CAROLINA**  
 Brandenburgica &  
 Ducis Curlandia

*Herzog Jacobus war 1610 geboren, folgte seinem Vater  
 Wilhelm 1639 in der Regierung, vermählte sich 1645 mit Lou-  
 isa Charlotte aus dem Hause Brandenburg, und starb 1682  
 seiner Gemalin*

Joh. Andr.

Grundt.



Dieser J. A. Grundt ist erster Prediger der lutherischen Gemeinde in Sieben, ein wolih. Rath er ist durch Erziehung eines Willhelms Kaiser und Arbeitshauses sehr verdient gemacht hat. Schon 1787 übernahm er den Magistrat neuen Aufwands dazu, der jedoch nicht zur Ausbesserung kam. Anno 1790 aber trat ein angesehener Mann Joachim von der Horst seinem Amte nach, und sah es in denselben ausbessern.

Sein Plan ging dahin, den Arztsdienst abzusondern, den Täufern die dinstliche Arbeit und Versorgung zu verschaffen; zu dessen Fortsetzung er bey der Gemeinde ein freiwilliges Extradit anstellte, die er auch bekam. Der Magistrat genehmigte diese Anstalt nicht, sondern gab aus das schon vorhandene Armenhaus zu diesem Zweck her. Und um es nicht der Pastor Grundt ein Armen Collegium unter seiner Direction, mit demselben Extradit zu seinem Plan ausbessern. Im ersten Jahr d. i. von Octobr 1790 bis dahin 1791 waren 6503 fl. 12 gr. eingekommen, was nicht nur die Vergrößerung des vorigen Armenhauses, der Bau eines kleinen Armenhauses id. die Ausfassung der Geräthschaften kostete, sondern auch 43 Personen in diese Häuser zöhlte vorzöge, id. eine Menge anderer denselben mit freiwillig. Quadranten besetzt, auf 347 freiwillig. Armen allerley Art abzugeben. Ich sah dieses wohlthätige Institut selbst schon bis ins 4te Jahr verfallen. vid Grundts vöhr 27. 35te Anzeiger von dem Sieben, Willhelms Kaiser und Arbeitshaus, 42

Wapen der

v. Dietz.

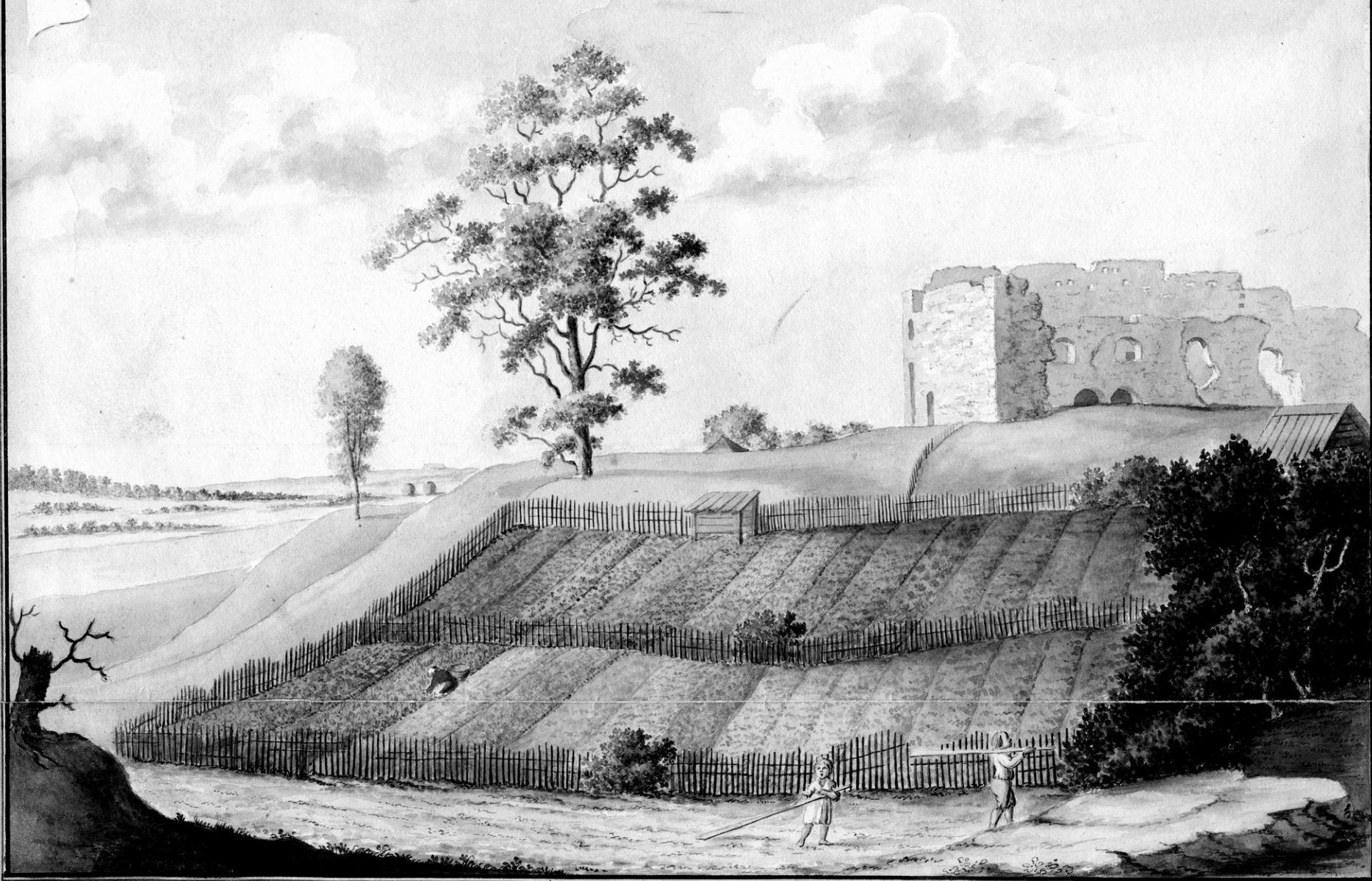


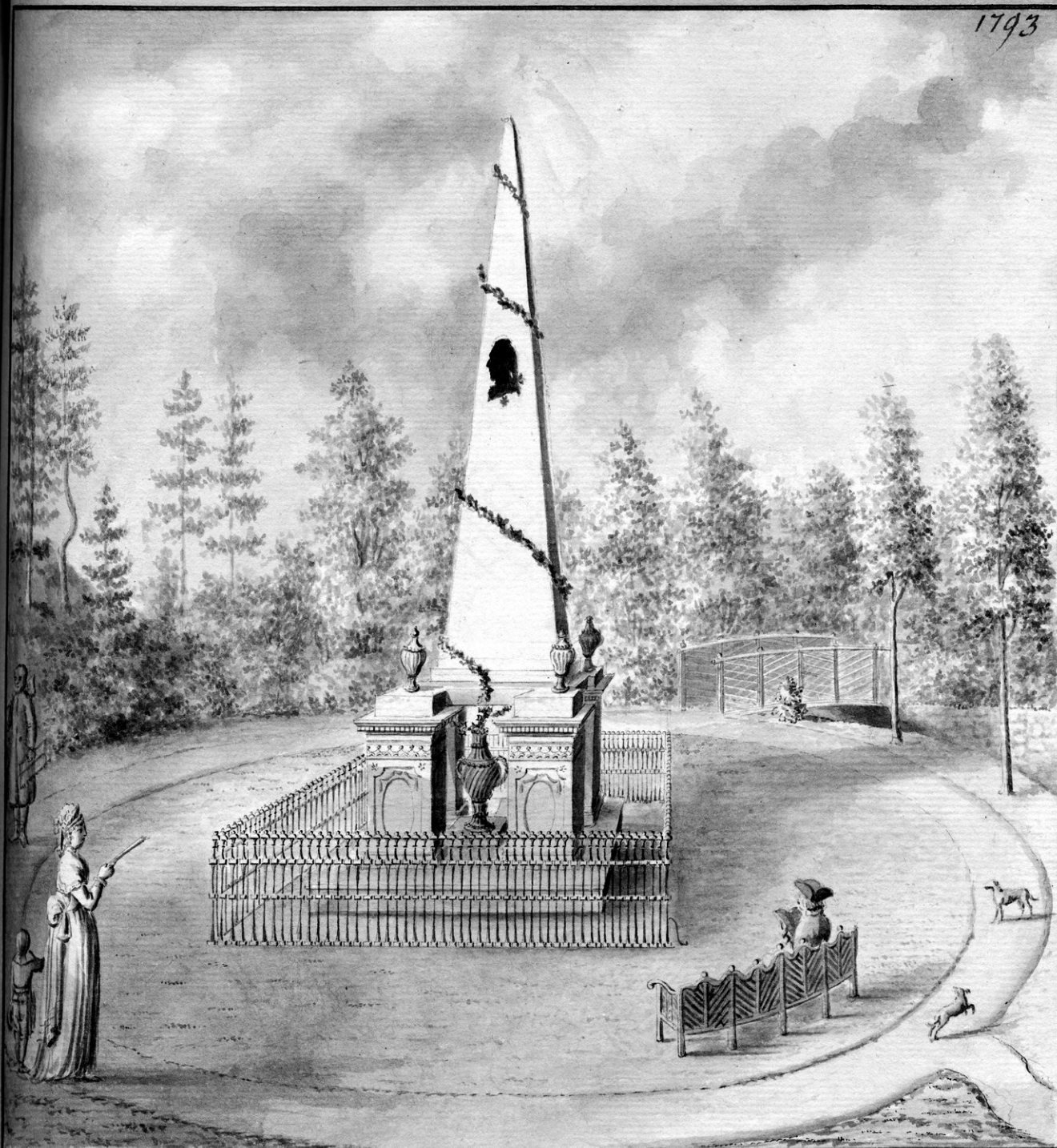
Florian Drosd v. Drosdowitz Comes Palatinus und Eques  
auratus, dessen Antecessoren und deren Descendenten der Köni-  
gk. Kaiser Friedrich IV zu Münstadt in Osterreich den 24<sup>ten</sup>  
Novembr. A<sup>o</sup> 1483 in infinitum die Macht gegeben, im Namen  
des R<sup>öm</sup>ischen k<sup>ön</sup>iglichen J<sup>u</sup>ngern die Adel zu vertheilen, hat  
den von S. Annaberg in Meissen gebürtigen Gallo Dietz zu  
Wien den 24 Martii 1629 folgender Wapen von neuen gege-  
ben und verliehen:

« Ein blaues Schild, in dessen Mitte ein ganzes aues dem J<sup>u</sup>ng-  
ern Fratzen stehender goldgelber Greiz mit doppelten flü-  
geln, dessen Schnabel oder Nasen, ausgeflagert rotzen  
Zünger, die northern Fratzen zum Armit außstreckend nach der  
rechten Seite gekehrt verzeihet. Ueber dem Schild steht ein  
zugeschauer gekrönter Stiefel mit goldener Fußbänder d.  
Kleinod, mit aues blauren und gelben Schindeln gezieret, aues  
verliehen der im Schild beschriebener Greiz zur Rechten  
vorstehet »

A<sup>o</sup> 1620 lebt Gallus D. in Annaberg als Bürgermeyster und Kaufmann  
sein Sohn Thomas Juante kam gegen das Ende des 17<sup>ten</sup> Sec. nach England, id. erwidert  
er sich den Privatleben zuwenden sein Sohn, als sein Sobel Gotthard Joh. v. Dietz  
Frohst zu Trikatou, wurde blieben. Mit diesem Gotth. Joh. spricht sich die Familie in  
2 Linien, in dem ersten Bruder Thomas Justus, der in L<sup>ö</sup>z. Dienst bis zum Gen. Lieut.  
stieg, baronisiert wurde. August Benedict v. Dietz ein Sohn des Gotthard Joh. nach Caput  
in L<sup>ö</sup>z. Dienst, id. † 1785 als V<sup>er</sup>merker des k<sup>ön</sup>iglichen R<sup>ö</sup>misches k<sup>ön</sup>iglichen geistl.  
vid quosq. T. VI fol 228, wo eine richtigere Genealogie vorfindet.

Ruinen des Tuckumschen Schlosses 1792





## Monument des Etatsraty Dahl

Das obige Denkmal ist aus einem sphenaligen Tafelstein durch Möllerschen  
 Gelehrten gemacht und von dem an der Spitze von dem jetzigen Erzbischof  
 Fr. Gotthalt v. Möller errichtet worden. Es ist von Holz zu Langenau durch  
 Kallensmeister gearbeitet, daß man es von weitem für Marmor  
 ansieht. Von oben kommt ein System von Eisen, dessen Schlüssel von  
 Blei geschnitten, und, so wie, bis zu dem unter der Pyramide befindlichen  
 Urnen Urnen. Die Silhouette des Etatsraty Dahl ist an den 4 Seiten  
 der Pyramide angebracht.

N. Gegenüberstand Hurdung, ist Unterschrift Jahr 1795 in Form, selbst nachge-  
richtig bezeugen. Der Wagner sucht in der Acten, das 2te & 3te Quartier des Brelm ist  
Silber mit einem zehnwürzigen Gitter belegt; die Galand der abwechselnd, schwarz, Gold & Silber  
bra, die Lüftungsförner auf dem Gellu sind so tingirt, wie für beystrand figur



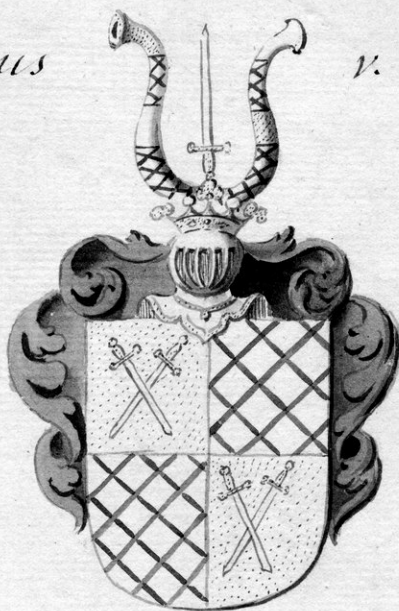
zeigt.  
Gardung ist zu Rostord Licentiat der Gottheit Casp. seit gemord. Als Pöhl  
sah er in den unrichtigen Synodal Disputationen den Vorzug, d. sich  
überhaupt im Predigtamte so se verdient gemacht.

Im Verh. d. Ar. in in Piga ist eine vidimirt Abschrift eines Testimonii Carl A. von J. 1690, das  
im bezeugt wird, das der Probst Hurdung aus einem adeligen nach-beygehen Probst  
pauis d. d. 17. Apr. enthält in dem Testimonio mit Farben gemalt ist, f. 1. Das  
ist dem gegenüberstand gleich wie das die Galand von außen schwarz, mit Gold & Silber  
wechselnd unterlegt, die Förner nur einmal, wie für oben bei zu sehen vorgetragen  
d. das 2te & 3te Quartier nach beystrand form gegittet sind





Joh. Nicolaus v. Hardung.



Vorbesandtes Wapen ist mir mit solgender Unterschrift aus Fern-  
man zugesandt worden, wo es sich in der Nicolaitische befindet.  
Ich setze beyde bey, ob ich sie gleich nicht ganz richtig copirt glaub  
Die Unterschrift lautet also:

Anno 1636 den 17 Febr. ist der sechsdelgerbesener hochschonmüthige H  
Johann Nicolaus von Hardung, Licentiat, Probst und Assessor im  
Königl. Ober Consistorium <sup>in Eisenach, geborene</sup> in  
am 15 August 1702 da er von der heimlichen Party attackirt;  
und 2 Wunden erlag, nach zweytagigen 7 Wunden sein Leben be-  
stehen mußte, wurde Altes 66 Jahr 6 Monat 2 Tag. Gott erhalte  
die Seele im ewigen Leben.

N. d. von Hardung war von Notwendigkeit im Magistralbürgerschen ge-  
bürtig. Nach gründlichen Studien wurde er unter den Schweden in Polen  
und Danzig als Wachtmeister. Seit 1660 war er im Kavaliersdienst  
1665 in Danzig, d. von 1696 an in Volmar Provisor. Am letzten Ort saß  
er 1697 d. 12 Apr. das Unglück, daß alle das Gränthor in der Reichsfürstenthum  
d. er das feindliche Feuer über sich sah, um seine Leute zum Löschen  
zu rufen, ein Strahl ihn zu treffen war, d. am rechten Arm und Fuß  
beschädigte: doch wurde er völlig wieder hergestellt. In dem feindlichen  
Krieg zu Anlange des 18<sup>ten</sup> Jahrhunderts soll er 3 mal ein geschickter Feh-  
d. geladener Pistolen in der Schlacht gefallen haben, um sich zur Gerechtigkeit  
zu stellen, d. als 1702 sich eine heimliche Party näherte, wurde er, als er of-  
fen mit dem Härtischen durch die A. sehen wollte, von den Russen verhaftet  
d. geflohen. Churfräulein Emerentia Sophia Keubel ließ ihn über die  
nach Fernman bringen, wo sie mit militärischen Anordnungen  
d. dort wurde.



Daniel v. Jarmerstedt hat 2 Söhne 1. Gustav Friedr. Landrichter des unvord. Oer-  
bryß Melslau + 1758 2.) Carl Joh. Landger. Ass. im rig. Oer. fath. N. Wölffelt + 1734

- hinterließ hinter sich mit J. frau Anna Cathar. v. Oettingen zwei Söhne a. Georg Friedr. g. 1733

Justizrath im rig. Gerichtsbez. während der Reichsältezeit. Begraben des J. K. Me-  
slau. fr. + 1794 in. hinter ließ zwei Töchter nach: Anna Dorothea. Coni. Bar. Ung. Sternberg

Landrichter, der vor ihr starb. Ein in. hinter ließ zwei u. Melslau. J. h. hinter ließ Barbara Jentzen

v. Carl Gustav. nach Ass. im rig. Oberlandger. 1734 hinter ließ u. Alt Wölffelt. V. x. . . . .

hat außer einigen Töchtern zwei Söhne: Georg Carl Fock. von Alt Karwel u. Georg Martin Fie-  
drich, der vor ihm starb

Euler hinter ließ zwei Mägdal. Eleonora v. Palmstrauch und hinter ließ zwei Söhne

I. Daniel Gerhard der 1757 als Ass. substit. d. rig. Landger. starb

II Georg Johann v. abg. J. C. Major G. Major der von N. Wölffelt abg. d. Wölffelt

binde + 1791 in. hinter ließ hinter sich Georg Carl Rudolph

III Carl Joh. Rimbunoff. G. Major von Neu Wölffelt hat 2 Söhne a. Georg Friedrich <sup>Bevollmächtigter</sup>

b. Carl Joh. hinter ließ Nicol Landgericht Ass. G. Major v. Rätenhof + 1800 und hinter ließ

noch an Carl Reinhold g. 1790 - 6 Nov. 58 Gustav Eduard g. 1792 - 19 Jan. an Jo. Leopold g. 1794 - 15 May

ad Georg alexand. 1795. 15 Jul. ee Carl Joh. 1800 - 9 May

IV Carl Friedr. v. abg. J. C. Major G. Major v. Voigtlang hat 2 Söhne a. Conrad Friedrich G. Major

bin casaryen C. Major. R. Major b. Gustav Johann v. abg. J. C. Oberst. R. C. B.

2 Georg Friedrich Amberg. hinter ließ zwei unvord. Söhne 1) Carl Charlotte Henriette Elisabeth Zoeger v. Mantefeld + 1805

2) mit Annar Kamensky v. Brümmer. hinter ließ zwei Töchter a. Anna Friederica g. 1808, ~~vor der~~

hinter ließ Juliana Elisabeth g. 1811 hinter ließ Carl Friedr. Wolde mar g. 1807, ~~vor der~~

4 Carl Joh. G. Major von Rätenhof hinter ließ zwei unvord. Söhne mit Helena Judith u. Bär.

# Paul Brockhausen.

Von dem nun ist zwar schon Tomo I Fol. 80 Anzeige gegeben, doch konnte es damals noch nicht so weit sündigen d. zirkul. vorläufigen Ausschreibt wenig erkaunen. Als aber 1793 die Patrikische bey Gelegenheit der Anstehung neuer neuen Kaiser gewirkt, d. unter andern auch dieses Wapen abzuzeichnen wurde; so sah es die Ausschreibgung abgeschrieben d. für ringetragen.

## Monumentum

viri magnifici nobilissimi perquam strenui  
consultissimi ac prudentissimi  
Dn. Pauli Brockhausen

Burggravi regii eminentissimi Consulis senioris meritissimi  
Praesidis Consistorii gravissimi, Ephori Gymnasii ac Scholarum  
Supremi, Praefectiq; rei armamentariae ac monetariae summi  
Patris patriae optimi

nati Ao MDCXXXII die 19 Augusti, Secretarii patrii  
A. MDC LIX, Syndici MDC LXXII, Consulis MDC LXXXVII  
denati sexto Burggravi regii MDCCIX  
die 3 Januarii

Da ihm oftmaligen Exrätlich dieser Familie ist sein und  
seiner 2 Frauen Wapen übereinander zu setzen, wurde



Anna Ridder



Paul Brockhausen



Margareta Manecke

Die für vorstehende Margar. Manecke war eine Tochter des Aeltesten Ger-  
hard Manecke u. Anna Zimmermann. Ihr Bruder Christian ließ sich A. 1696  
adeln, d. versetzt ein andrer Wapen, als das für vorstehende alte Ma-  
necke, so Familien-wapen, welches erwid zu seyn scheint, den vorsteh.  
ließ sind die darinn vorstehende Querschen Mafstöße. In dem neu-  
ern Wapen ist von dem alten nicht, als der selbe Mond beibehalten wor-  
den.



Rötger Sehdens ist 1722 aüßl. Mayküll gebohren, was sein Vater Prediger war  
 Er selbst wurde ad 1750 Pastor zu Soltau und Finckensohl. Bey der Uebersiedlung  
 dieses beyden Pastorats, die 1753 geschah, blieb er aüßl. Finckensohl. Ad 1762  
 wurde er Diacon an der JohannisKirche zu Riga, 1777 Pastor daryelben, id.  
 1781 Beyseher des Stadt Consistoriums, und starb 1791. Seiner Brunnstein-  
 gabe verdankt die Jagrübsohle die Spüle ihr Daryn.



Alexander Greven  
 Curländischer Superintend. Consistorialis,  
 OberPastor zu Mitau und aller Schulen Insp.

# Von einigen bischöflich. Begräbnissen in Reval.

Solgmär bischöflich. Grabmäler sind im 2<sup>ten</sup> Theil des Fog 166 vorstehenden Libri collectanei des Martini Aschanei angezeichnet. Die lateinische Aufschrift ausfüllt Aschanei Beschreibung: die Anmerkungen dazu sind mit lateinischer Aufschrift geschrieben

Monumenta Revalica et descriptiones Saxonum in Cathedrali ecclesia Revaliensi 1627.

I  
Anno Dni M. CCC. II obiit Dñus Arnoldus Episcopus -----

Dieser Bischoff ist unbekant. Nach Arnold T. II. p 73. war Heinrich Bischoff in Reval ad 1300. z. nach J. Hiernen l. 1314 auf dem Bischoff Heinrich. Vielleicht gehört dieser zu jenen beyde

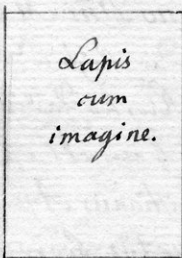
II.  
Anno Dni M. CCC. XLVIII obiit Dñus Sander de Pal, Episcopus Revaliensium vigil. Hic jacet. Dieser ist Arnolden gleichfalls unbekant vid ej. Gronid T. II p. 301

III.  
Anno Domini cccc. cLIII die Sancti Ivisani unctus, obiit Ratus in Chro Pater -----  
Boes Reckelman Episcopus Reval. orate pro eo.

Dieser Bischoff ist sehr corrupt. Nach Boes nimmst J. L. Toes und Johannes gold. sein unredlich, auch ist die Aufschrift unredlich. Der Bischoff Joh. Reckeling (denn der gold. ob unser Jernischel sryu) l. 1393 of etend T. II p. 301

IV.  
Anno Domini M. CCC. XVIII die 22 mensis octobris obiit Ratus in Chro Pater et dominus, Dn. Simon de Borgh, huius ecclesie episcopus et legatus Apostolicus, cuius anima requiescat in pace.

Columba X  
Columba



Leo

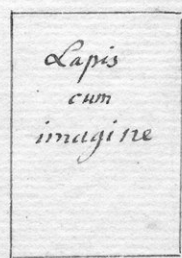
33 Roja

Virgo

Dieser ist die Aufschrift offenbar falsch; denn dieser Bischoff l. 157 im l. 157. Vier Theil des 15<sup>ten</sup> Jahrhunderts d. l. findet sich noch 1491 in den Urkunden. Man kömmt nach unserer Meinung nach M. CCC. XVIII l. 1380 M. CCC. XCIII l. 1393. Das doppelte Römisch ist das Römisch. Nichts weniger ist die 3 Wögel das Borghs familie inapru.

V.  
Anno Dni M. CCC. XVI die Jovis octava mensis April. obiit Ratus in Xro Pater et Dominus, Dn. Henricus de Yxkull Episcopus ecclie Revaliensis hic sepultus, orate pro eo.

Leo



X

X

X

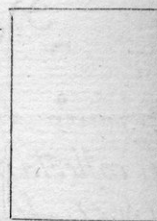
Dieser Punkt bey Arnold, schon 1434 u. in Hiernen Collectanea noch 1448 vor. Der Löwe ist des Bischoffs familie, u. das doppelte Römisch das Hühner, welches billig, so wie in diesen die 2 gold. zur Brust sieht schon gelben. Die 2 Tafeln sollen die 2 Anordnungen betreffen, die man in Uexküllschen Papen findet cf. Tomo I fol 113 & 114.

VI.

Anno Dni Millesimo quingentesimo decimo quinto, 10 die Julij obiit Rectus Pater et Dnus. Dn. Christianus Verkola, hujus Ecclæ Episcopus.

Dieser hat Arndt nicht. Er unyß blaudenlych Vorzänger gewesen.

Quatuor  
Evange



Lithuan  
imagines

VII.

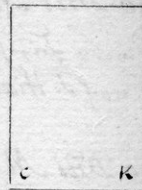
Orate V.º pro Reverendo in Xro Patre ac Dno, Dn Nicolao Rodendorp, hujus Ecclæ Episcopo, qui obiit Anno Domini M. V.º IX. 1 die Paschæ unctus, sepultus, cujus anima requiescat in pace [in Choro]

Dieser hat Arndt, nur sein Todjahr ist für unbestimmt geordnet.

VIII

Anno Dni M. V.º LVI feria quarta Paschatos, obiit Honorabilis vir Dominus Casparus Knaulke, hujus Ecclæ vicarius, cujus anima pie requiescat.

Dieser ist nicht ein Domherr gewesen.

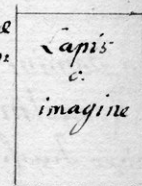


VIII

Anno M. cccc. ix. 11 mensis Septembris obiit Reverendus Pater & Dnus Dn. Hotmandus.

Da oben. V.º VIII daselbst Jahr als das Todjahr Rodendorps angegr. bei worden, so scheint für die Jahrgang gleich zu seyn: oder Hotmandus ist nicht ein Hofst. nicht ein Hofst. gewesen.

Figure  
quatuor



Evange-  
listarum

XX

XX

X.

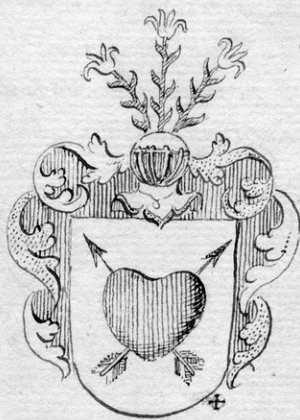
Anno Dni M. ccc. LXXIII obiit Henricus de Ride, videlicet in P. Aes.

Die letzten Worte erklärt Achanus als: in Padi's Archiepiscopus, da das Kloster Jalis nur Arch. hat.

Nach unvollst. A. ch. an, daß unter dem N.º 1 ange. listan Anmer, obson ofur Grabstein, Christianus Agricola Episcopus Revaliensis, & Administrator Hapsaliensis, Dominus in Fegefyz begraben liegt, der 1586 gestorben ist.

Friedrich

Schiffhausen.



Vorstundt Wapen säugt in der Fubrdtinder in Liga, und sat  
 golgnudt Untersfrijlt:

Zum Andenken  
 des wryland Wofla fidele Gebornen, Geystrungen  
 und Wofl. Wrijsen Jerru  
 Friederich Schiffhausen  
 derzver Stadt Woflerrdintren Rathen Wapen, und Raystrerru  
 woflerr Anno 1671 d. 26 Octobr geborn  
 und Anno 1745 d. 21 Septembr geystorben  
 zwinne Altr 73 Jahr  
 10 Monat u. 21 Tagr.



Gymnialprofessor Gustav v. Hiescheit war Adj. im Landgriffen, d. fath Anna  
Elisab. v. Vegesack n. +1689 zur ffr., mit drei u. 9 Kinder gezeugt u.

1. Gustav n. +1742 war Capitain & folgte von Serenus, er war Lucal vorf. rufft 1) mit Anna  
v. Mehdum & 2) mit Hedwig Eleonora v. Trautvetter, d. fath mit beyden 16 Kinder
2. Judith n. +1710. wof. mit d. m. Capit. Franz Bernhard v. Liphardt, fath 3 Kinder
3. Jacob Carl n. +1729 Capitain. Vxor Hedwig Margar. Broock fath 2 Kinder
4. Otto Reinhold Licut
5. Hedwig Margar. n. 1677+1730 wof. mit d. m. Capit. Jo. v. Volkerfahm fath 3 Kinder
6. Anna Elisab. n. + . wof. au. . . . . Ruvius Bürgermeist. in . . . . . fath 2 K.
7. Bernd Johan fünfdrif, wird er auf d. ffr. in Gefangung gefisset
8. Sophia n. + . wof. au. . . . . Broock fath vier Tochter
9. Gotthard n. 1696+ . Lieutenant.

In obigen Gustav's 16 Kinder waren folgende: ffr. ffr. 1. Gustav Detlov g. 1700 + . . . . .  
mit Margar. Beata v. Othonifon, d. ffr. Kinder 2) Hedwig Agnetta g. 1736 ffr. Gotthard . . . . .  
Jurist ffr. ffr. ffr. u. 1. Anna Hedwig g. 1712 . . . . . mit Jo. Christoph v. Sab, wof. mit Hinr. Gustav v. Koenig  
2. Gertruda Elisab. g. 1713+1763 wof. mit Jo. Adolph v. Blanckennagel Major. 3. Barbara Helena g. 1715 +  
wof. mit Paul Hartwig v. ffr. v. ffr. g. 1703+ 4. Christina Eleonora g. 1716+ . . . . . Gustav Heinr. v. Strandinann  
Capit. g. 1704+1778. 5. Reinhold g. 1717+1736. 6. Burchard Ernst g. 1718+1780 General Maj. & Comendant in Pleskow. Vxor  
mit Charlotta Elisab. v. Melisfins fath 3 Kinder a. August Jo. Ferdinand g. 1746 b. Charlotta Elisab. g. 1749+1750  
c. Eva g. 1754 7. Sophia Dorothea g. 1719. f. ad. uo. 8. Georg Wilh. g. 1720+1723. 9. Dorothea Justina g. 1721+1723  
10. Joh. Friedr. g. 1722+1725. 11. Herman Adolph g. 1724+1763 Major Vxor . . . . . Charlotta v. Austen fath vier Kinder  
Carolina Charlotta Fridrica 12. Cathar Juliana g. 1726+1772 Vxor Peter Otto v. Stierndielm f. ad. uo. Maj. + 1757  
13. Andr. Gotthard g. 1727 f. ad. uo. Capit. 1758 bey ffr. ffr. ffr. 14. Maria Beata g. 1729  
15. Joh. Caspar g. 1730+1731.

In obigen Capit. Jacob Carl +1729 fath mit H. M. Broock 2 Kinder a. Jacob Christoph g. 1722+1754  
alt Capit. Vxor. mit Helena . . . . . Hegge, fath vier Kinder b) Jacob Carl  
b) Emanuel Gustav g. 1724 Premier Major

Da in bier zusammenhängender Genealogie der v. Hiescheit ffr.; so beywinge ich uif d. ffr., folgen  
der juri, 1814 lobende ffr. v. H. ffr. anzuführen  
Gustav Carl Michael g. 1781 unabh. ffr. Prem. Lieut. wof. auf Kayenhof. Vxor . . . . . v. Brandt  
2) fath folgende Kinder 1. Gustav Joh. g. 1805, 2. Anton Hermann g. 1810, 3. Emil Alexander 1811  
Adam Otto Friedrich g. 1787 dimittirte Militz Officier Vxor . . . . .  
fath in d. ffr. Gustav Theodor g. 1814.

Wapen der

v. Hirscheit.



Ao 1662, 25 Octbr. confirmirt Carl XI, zu Aordsolun den 3 Brüdern  
Jacob Carl, Christoph Albert und Gustav v. Hirscheit ihr Familien wapen  
unverändert  
a. in swart Stöckel, dar vthi ein Gmül salz, siert springend utgür  
all blatt Längh undt, grümbst Dornen; Aßwan oppå Stöckeln ein övre  
Turmroselin, os üppå Hm in Esporn, utfür swilken äßsorn ja ein salff  
siert stöckel, Ländel os Eranden undt Lätt os switt lördrolte Jisard os br.  
gründer in

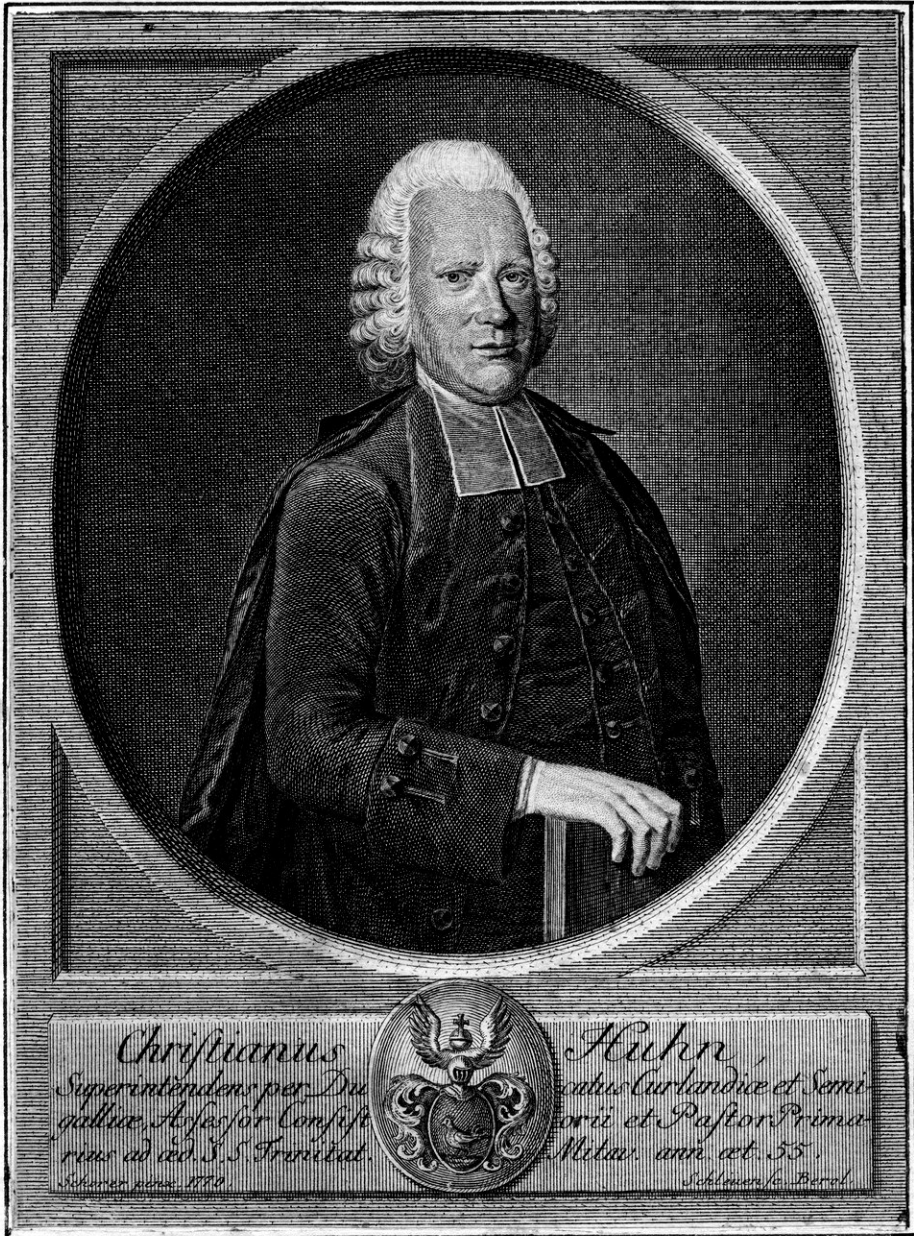
in ein weißer Schild, darinnen ein goldener salber Jirsch, auf einem  
blauen Längh mit dem Vorderfuß rechts, springt; oben auf dem Schild  
ein schwarzer Turmroselin, und darüber eine Krone, auf welcher  
rechts ein salber Jirsch, links ein Dorn in Krone sind mit blau  
und weiß verziert. gezieret und geschmückt.

Obige 3 Brüder stammten aus dem Diplom auf einen adelichen  
fränkischen Geschlecht, verließ sie Attesten, vomose und dem Krone  
vom 16 April 1662, als auf und frankfurt am Main vom 20 April 1661  
bestimmten haben.

Mutter, schreiben haben

Henriette Eleonora.

und einige Anmerkungen



Christianus

Superintendentus per Ducatum  
Galliae, Professor Confessorarius  
ad sed. S. S. Trinitatis.

Schleswig. Berol.



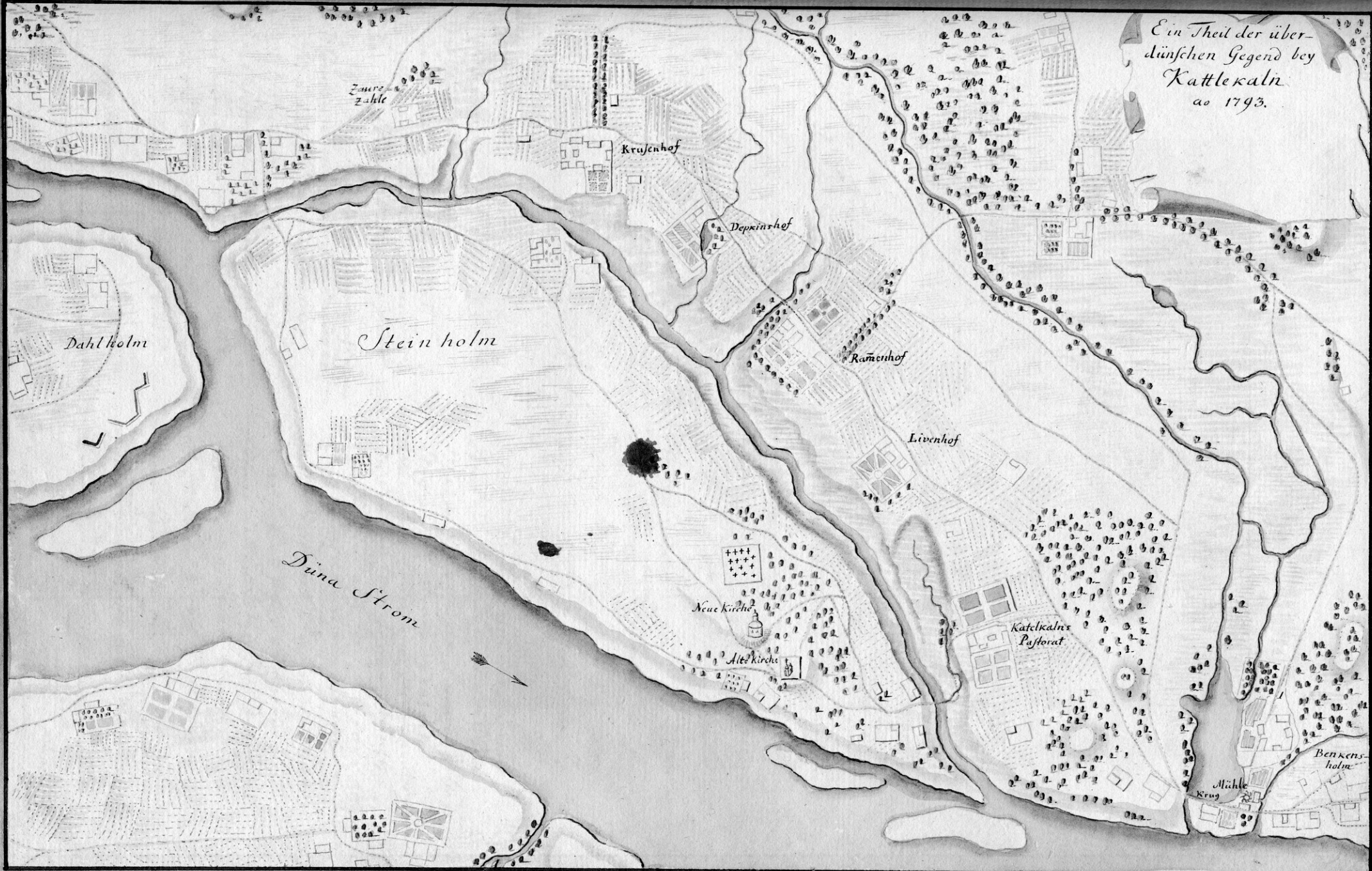
Hübner,

atus Curbaudice et Semi  
orri et Pastor Primari  
Mitar. ann. aet. 55.

Schleswig. Berol.

Christianus Hübner mar. 1716 d. 14 Jan. zu Groß Salzen in Anhalt geboren,  
 sein Vater Johann Hübner Prediger mar. Nach ihm im väterl. Hufe zu großem  
 Unterricht studierte er die Theologie in Königsberg, d. trat nachher als Hofpredi-  
 ger in seinem Vaterlande vorzüglich in Anhalt an. A. 1751 wurde er Prediger  
 zu Würzburg, d. 7 Jahr darauf wird ihn die Grobinger Universität. Er erlangte für  
 ihn antrat, erhielt er 1759 die Vocation als erster Landprediger in Mitau, d. unmittel-  
 bar darauf die Erhaltung als Superintendent. A. 1752 d. 1 Oct. ernannte er sich  
 mit der Erlaubnis des Grobinger Probsts & Consistorii, Josephin Elisabeth. Von 12 Kindern in die  
 Welt zu bringen, von denen 5 starben, d. 8. 13 Decbr. 1784 erfolgte, sieben, als 1. Gotthard Friedr. Christi-  
 an geb. 1753 Prediger zu Lützen in Elben. 2. Joh. David geb. 1756 Hofprediger & Advokat in Mitau. 3. Julia-  
 na Gertruda geb. 1757 univ. mit dem Prediger zu Rabilen f. d. D. d. 4. Constantia geb. 1759 univ. mit dem  
 Doct. in Prop. Besenke in Mitau, f. d. Diebr. Christoph geb. 1761 bey dem Vater Todt Storgoval du Lütz. Aug. Fried-  
 yard geb. 1762. 6. Otto geb. 1764, univ. Theologie univ. Medizin. Praxer d. ab practicum der Arzt  
 in Luga erb. 7. Amigien Gottlieb geb. 1768 univ. mit dem D. Medicin & Chirurg in Goldingen.

Ein Theil der über-  
dünischen Gegend bey  
Kattlekahn  
an 1793.



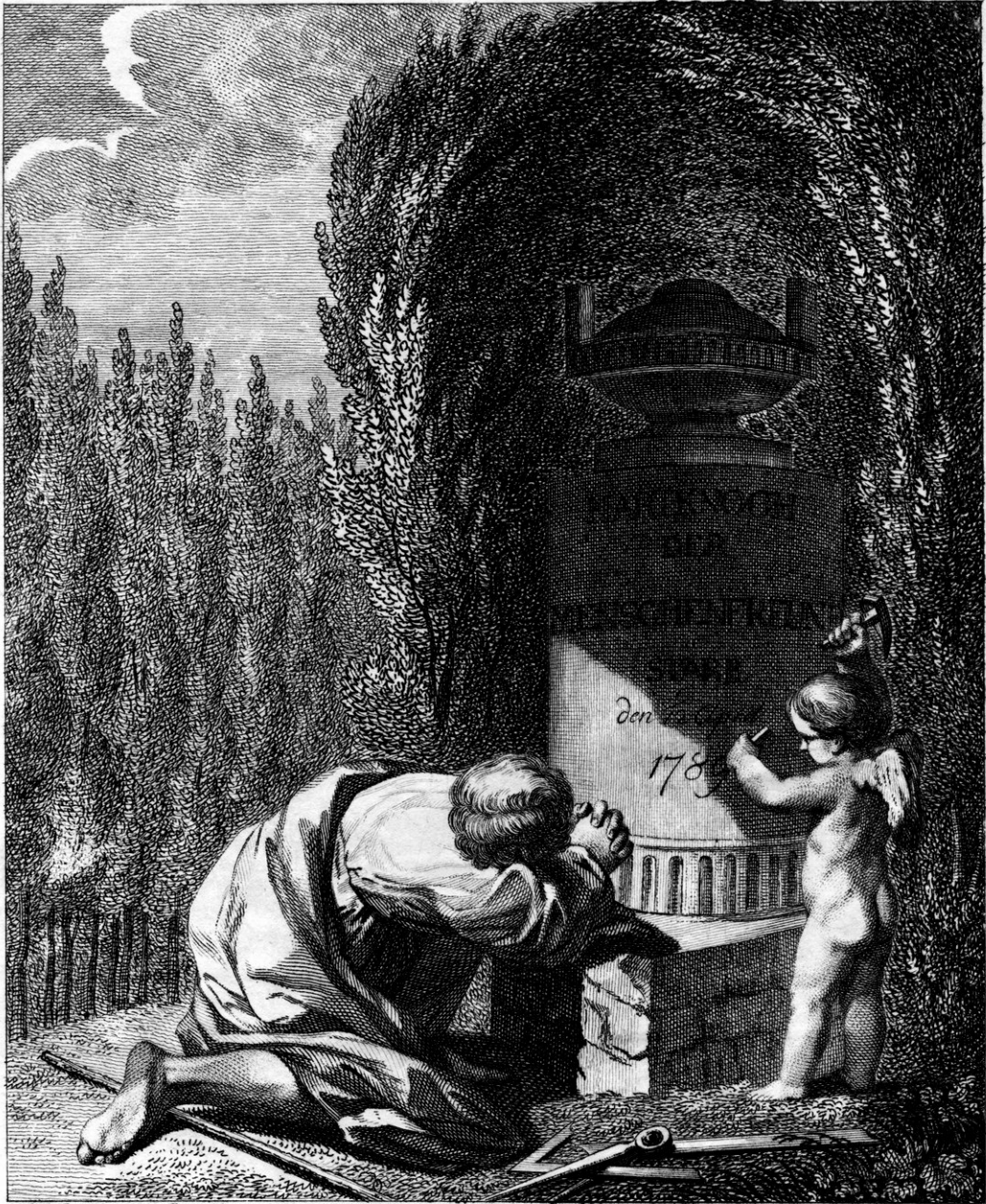


5. Ihr Schicksal war der Augen  
 Und ihr Kreuz das der Not  
 Auf der Blüthen ihrer Jugend  
 Hat ihr Traitor nicht getraut  
 Aber frucht, mir von der Fülle  
 Aus Sion's Fülle wütht  
 Mir in goldenen uralten Fülle  
 Seyn, ich will zu Boden sinkt.
6. Solche Frucht fand er vom Lichte  
 Solcher Verblühten brüdet  
 So mir, siehst du, geübt  
 Aus Sion's Fülle wütht  
 Aber mir in Grab vorborgen  
 Ein bysantiner Dilemma blüht  
 Das durch Wüstengänge am Morgen  
 Trübe Wandern an züchtigt.
7. Dazul ist noch der Fülle der Lichte  
 Welche durch die Luft unvollt  
 Und die nach dem Himmel zu flücht  
 Aus Sion's Fülle wütht  
 Auf ein Bild, das nicht im Lichte  
 Sündigen Schicksal prangt  
 Und nach dem mit jüden Fülle  
 Feig doch mein Fülle wütht
8. Nicht der Jugend Hoffnungen  
 Nicht der Schicksal Jamboree  
 Welche zumal mein Verlangen  
 Dinstag Fülle blüht davon frei  
 Ein Fülle zum Lichte geübt  
 Und ein Mund, der Wüthung sprach  
 Ein, mein dein Wüthung
9. Welche ein Jamboree der Lichte  
 Der von ihrem Augen floss  
 Wann in Sion's Fülle Fülle  
 Ihr Lichte Fülle wütht  
 Kommt sie Fülle Fülle Fülle  
 Und mit Lichte in Not  
 Nicht von die o Gott Fülle  
 Dinstag Wüthung Fülle und Fülle
10. Sie geht der Fülle Norden  
 Auf der Fülle Fülle Fülle  
 Dinstag ist sie mein Fülle  
 Mein auf wenig Fülle  
 Aber nicht Fülle Fülle  
 Der Fülle Fülle Fülle  
 Ein, mein auf der Fülle Fülle  
 Fülle mein Fülle Fülle
11. Die o Lichte Fülle Fülle  
 Wo ist noch in Lichte Fülle  
 Nach der goldenen Fülle Fülle  
 Mit ihr Lichte Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle

- Wail ich mich ein Spiel der Fülle  
 in Sion's Fülle wütht
12. Dinstag mein Fülle Fülle  
 Lichte in mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle
13. Glückliche, ich, albin Fülle  
 Lichte in Fülle Fülle  
 Mein, mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle
14. Glückliche, ich, albin Fülle  
 Lichte in Fülle Fülle  
 Mein, mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle
15. Glückliche, ich, albin Fülle  
 Lichte in Fülle Fülle  
 Mein, mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle
16. Glückliche, ich, albin Fülle  
 Lichte in Fülle Fülle  
 Mein, mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle
17. Glückliche, ich, albin Fülle  
 Lichte in Fülle Fülle  
 Mein, mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle
18. Glückliche, ich, albin Fülle  
 Lichte in Fülle Fülle  
 Mein, mein Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle  
 Fülle Fülle Fülle Fülle



Caspar Crusius geb. zu Riga d. 1641 wurde erst Prediger in Mordlun-  
 burgischen, dann västiger Hofprediger und Rath, endlich des Herzogs Rudolph Au-  
 gust zu Braunschweig u. Lüneburg Hofprediger, folgte dem Kloster zum friligen  
 Abtich u. Aichlöfer des Bischofs in von Braunschweigischen Landen. Er starb d. 10  
 1682 d. 13 Novbr. vid Gypels Nord. Miscell. IV, 173, mit auch Jand-bücher Linsläudi-  
 gsch. Bibliothek.



C. Jäger inv. Riga.

E. Spangelsc. Dnsde. 1789.

*Seinem Nachruhm aus wahrer Dankbarkeit geheiligt.*

„ Wenn eines Fürsten Graber Monument  
 „ Dem Wanderer all seine Thaten nennt  
 „ So trägt dies Grab die Aufschrift der Natur:  
 „ Ein wenig Moos — und meiner Thränen Spur „

*gewidmet.*

*von Karl Reymann  
 in Riga.*